

10.

5.

30. APR 1949
Kiel, den 3. Mai 1949

E i n l a d u n g
- - - - -

zu einer Sitzung der Stadtvertretung, Dienstag, d. 10. 5. 49,
1500 Uhr, Rathaus, Ratssaal.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung.

Geschäftliche Mitteilungen

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung vom 17. 3. 49
2. Endgültige Ernennung von Dr. Fuchs als Stadtkämmerer
Drs. 157
Stadtrat Hartmann.
3. Änderung der Hundesteuerordnung - Drs. 163 -
Stadtrat Schatz.
4. Jahresrechnung 1947 - Drs. 167 -
Stadtrat Schatz
5. Jahresabschluß der Stadtwerke 1946/47 - Drs. 168 -
Stadtrat Köster
6. Beigeordneten-Kommissionen - Drs. 171 -
Stadtrat Wüstenberg.
7. "Kieler Woche 1949" - Drs. 177 -
Oberbürgermeister
8. Neubesetzung der Stelle des Schlachthofdirektors und des Stadtveterinärrates - Drs. 183 -
Stadtrat Hartmann.
9. Bildung eines Polizeiausschusses für die Stadt Kiel - Drs. 179 -
Oberbürgermeister
10. Schwerpunktbildung und Richtlinien für den künftigen Wohnungsbau - Drs. 170 -
Stadtrat Wüstenberg
11. Wassertiefe vor dem Hochseefischmarkt - Drs. 208 -
Stadtrat Lühje.
12. Niederschlagung und Erlaß von Forderungen - Drs. 212 -
Stadtrat Schatz.
13. Anliegerbeiträge - Drs. 214 -
Stadtrat Schatz
14. Erlaß eines Anliegerbeitrages - Drs. 215 -
Stadtrat Schatz.
15. Gebührenordnung für die Benutzung der Straßenreinigungsanstalt in Kiel - Drs. 217 -
Stadtrat Köster.
16. Straßenreinigung in Kiel-Pries - Drs. 218 -
Stadtrat Köster.

17. Straßenreinigung in Kiel-Elmschenhagen. - Drs. 219 -
Stadtrat Köster.
18. Anlage eines neuen Tiefbrunnens für das städt. Kinderheim in
Südensee b. Sörup.- Drs. 241 -
Stadtrat Kowalewsky.
19. Aufnahme eines Darlehns. - Drs. 242 -
Stadtrat Köster.
20. Bereitstellung von Mitteln zur Beseitigung von Kriegs-
schäden vor Verabschiedung des Haushaltsplanes 1949.
- Drs. 250 -
Stadtrat Wüstenberg.
21. Neubesetzung der Stellen des Leiters und des stellvertr. Leiters
des Tiefbauamtes. - Drs. 232 -
Stadtrat Hartmann.
22. Wahl von zwei Beiratsmitgliedern für die Ortsbauernschaft
in Kiel-Hassee. - Drs. 270 -
Oberbürgermeister.
23. Umbesetzung von Ausschüssen. - Drs. 271 -
Oberbürgermeister.
24. Umwandlung von Angestelltenstellen in Beamtenstellen.
- Drs. 182 -
Stadtrat Hartmann.
25. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

1. Bestellung von Erbbaurechten in Ascheberg und Einfeld.- Drs. 160-
Stadtrat Wüstenberg.
2. Ankauf Muhlusstr. 12 von Alfred Uhlrich. - Drs. 161 -
Stadtrat Wüstenberg.
3. Tausch Holstenstr. 86/88 Zastrowstr. 22 mit Wwe. Schramm.
-- Drs. 185 -
Stadtrat Schatz.
4. Grundstücksverkauf an der Friedrichsorter Straße.- Drs. 162 -
Stadtrat Wüstenberg.
5. Tausch Hafenstr. 8/Gutenbergstr. 64 mit Wwe. Schlüter.
- Drs. 186 - Stadtrat Schatz.
6. Grundstückstausch bzw. -kauf Holstenstr. 63/Mühlenbach 10a-12
Hohestr. 2-10 mit Frau Oberfohren. - Drs. 187 -
Stadtrat Schatz.
7. Bauplatzverkauf Arfrade 1 an Tilch. - Drs. 194 -
Stadtrat Schatz.
8. Verkauf des Hintergeländes Wörthstr. 16 an Steen.
- Drs. 195 -
Stadtrat Schatz.

9. Verkauf eines Bauplatzes an der Straße Manrade an Böge
- Drs. 196 -
Stadtrat Schatz.
10. Verkauf einer Geländefläche in Hasseldieksdamm an Wehder.
- Drs. 197 -
Stadtrat Schatz.
11. Bauplatzverkauf an der Lönsstr. in Pries an Hartung.
- Drs. 198 -
Stadtrat Schatz.
12. Bauplatzverkauf an der Fritz-Reuter-Str. an Zahnarzt Hansen
- Drs. 199 -
Stadtrat Schatz.
13. Verkauf des Ruinengrundstückes Manrade 17 an die Wwe. Peters
- Drs. 201 -
Stadtrat Schatz.
14. Vermietung des städteigenen Grundstückes Flänischestr. 5
an die Fa. Otto Borchers. - Drs. 202 -
Stadtrat Schatz.
15. Verkauf von Industriegelände an den Möbelfabrikanten
Spethmann an der Alten Weide - Drs. 226 -
Stadtrat Schatz.
16. Verkauf des Ruinengrundstückes Beseler Allee 24 an das
Archiv für Polarforschung - Drs. 229 -
Stadtrat Schatz.
17. Verkauf von etwa 1040 qm neben der Kegelsporthalle in
der Gutenbergstr. an die Fa. Fleßner - Drs. 230 -
Stadtrat Schatz.
18. Verkauf von etwa 60 qm Teilfläche an die Drahtbürstenfabrik
Freese, Kiel-Hasse - Drs. 231 -
Stadtrat Schatz.
19. Ankauf Holstenstr. 76 von Meyer - Drs. 256 -
Stadtrat Schatz.
20. Ankauf Holstenstr. 74 von Neukamm - Drs. 257 -
Stadtrat Schatz.
21. Ankauf Hafenstr. 16 a von den Lau'schen Erben - Drs. 260 -
Stadtrat Schatz.
22. Ankauf Holstenbrücke 16, von Koßmann - Drs. 261 -
Stadtrat Schatz.
23. Ankauf Hafenstr. 20 von Bartuschak - Drs. 262 -
Stadtrat Schatz.
24. Tausch Klinke 17-19 gegen Teilflächen der Grundstücke Sophien-
blatt 47-51 mit dem Kaufmann Wilhelm Krämer - Drs. 264 -
Stadtrat Schatz.
25. Grundstückstausch mit den Gebrüdern Howe - Drs. 265 -
Stadtrat Schatz.
26. Grundstückstausch mit der Fa. Fritz Lehment, Holstenstr. 67
- Drs. 269 -
Stadtrat Schatz.

Der Oberstadtdirektor.

Hauptausschuß für
Personalfragen

Kiel, den 3. März 1949

Drucksache 157

Betrifft: Endgültige Ernennung von Dr. Fuchs als Stadtkämmerer

Berichterstatter: Stadtrat Hartmann

Antrag: Zustimmung zur endgültigen Ernennung von Dr. Fuchs als Stadtkämmerer. (Beamter auf Lebenszeit).

Begründung

Nach dem Beschluß der Stadtvertretung vom 2.6.48 ist Dr. Herbert Fuchs probeweise für die Dauer eines Jahres ab 15.6.48 das Amt des Stadtkämmerers übertragen worden.

Der Oberbürgermeister hat in der Kämmerersitzung am 21.2.1949 bekanntgegeben, daß die Militärregierung gegen die Ernennung von Dr. Fuchs zum Stadtkämmerer keine Bedenken erhoben hat. Der Hauptausschuß für Personalfragen hat daraufhin in seiner Sitzung am 2.3.49 der endgültigen Ernennung von Dr. Fuchs als Stadtkämmerer zugestimmt.

Langbehn

Der Finanzausschuß
- Steueramt -

Kiel, den 8. März 1949

Drucksache 163

Betrifft: Änderung der Hundesteuerordnung

Berichterstatter: Stadtrat Schatz

Antrag: Folgender Nachtrag zur Hundesteuerordnung für die Stadt Kiel vom 21.3.39 wird genehmigt:

Auf Grund der §§ 16, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14.7.93 - GSS. 152 - in seiner z.zt. gültigen Fassung wird mit Genehmigung der Stadtvertretung folgender Nachtrag zur Hundesteuerordnung der Stadt Kiel vom 31.3.39 erlassen:

Zweiter Nachtrag zur Hundesteuerordnung der Stadt Kiel vom 31.3.49

§ 1

Im § 3 Abs. 1 Ziffer 2 der Kieler Hundesteuerordnung vom 31.3.39 werden die Worte "von Warenvorräten und" gestrichen.

§ 2

§ 2 des ersten Nachtrages zur Hundesteuerordnung vom 24.3.48 wird gestrichen.

§ 3

Dieser Nachtrag tritt mit dem 1.4.49 in Kraft. -

Kiel, den 1949

Im Auftrag des Rats der Gemeinde

Oberbürgermeister

Stadtrat.

Begründung:

Begründung:

steuer

I. Die im Jahre 1939 erlassene neue Musterordnung für die Hundesteuer enthält in § 3 Ziff. 2 die Vorschrift, daß auf Antrag die Hundesteuer auf die Hälfte zu ermäßigen ist für Hunde, die zur Bewachung von Warenvorräten erforderlich sind. Die Aufnahme dieser Bestimmung in die Kieler Hundesteuerordnung hat die Stadt seinerzeit abgelehnt, weil diese Bestimmung einen größeren Steuerausfall zur Folge haben würde und weil viele Gewerbetreibende diese Ermäßigungsvorschrift zum Anlaß nehmen würden, für einen bisher voll versteuerten Hund die Ermäßigung zu beantragen, mit der Begründung, daß sie den Hund für die Bewachung von Warenvorräten verwenden. Für die Fortlassung dieser Bestimmung ist ferner bestimmend gewesen, daß die Feststellung, ob der Hund tatsächlich nur für die Bewachung von Warenvorräten oder auch für andere Zwecke verwendet oder ob er aus Liebhaberei gehalten wird, in der Praxis sehr schwierig ist. Auch würden darüber, ob ein Hund zur Bewachung von Warenvorräten unentbehrlich ist, vielfach Meinungsverschiedenheiten entstehen zwischen Hundehaltern und der Steuerverwaltung, die zu Einsprüchen und damit zur Mehrarbeit für die Verwaltung führen würden. Die Fortlassung der Ermäßigungsvorschrift für Hunde zur Bewachung von Warenvorräten hat jedoch nicht die Zustimmung des Reichsministers des Innern und des Preussischen Finanzministers gefunden. Diese haben mit der Begründung, daß sie sich mit Abweichungen von den Bestimmungen des § 3 der Mustersteuerordnung grundsätzlich nicht einverstanden erklären könnten, eine der Mustersteuerordnung entsprechende Ermäßigungsvorschrift in die Kieler Hundesteuerordnung eingefügt. Bis zur Kapitulation hat diese Bestimmung keine praktische Bedeutung gehabt, da bis dahin Anträge auf Ermäßigung der Steuer für Hunde, die zur Bewachung von Warenvorräten gehalten werden, nicht gestellt worden sind. Seit der Kapitulation ist das anders geworden. Zwar ist in den Rechnungsjahren 1946 und 1947 die Zahl der Ermäßigungsanträge noch verhältnismäßig niedrig gewesen. Im Rechnungsjahre 1948 ist sie aber auf über 400 gestiegen und es hat sich erwiesen, daß die seinerzeit gegen die Aufnahme der Ermäßigungsvorschrift geltend gemachten Gründe in vollem Umfange zutreffen.

Der Finanzausschuß empfiehlt deshalb aus diesen Gründen, insbesondere aber zur Vermeidung eines künftigen erheblichen Steuerausfalles, die Ermäßigungsvorschrift für Hunde, die angeblich zur Bewachung von Warenvorräten erforderlich sind, zu streichen. Für die Streichung dieser Vorschrift spricht nach seiner Ansicht auch die Erwägung, daß jeder der zum Schutze seines Eigentums besondere Maßnahmen für notwendig hält, die dadurch entstehenden Kosten selbst tragen muß und daß es deshalb nicht gerechtfertigt ist, bei Gewerbetreibenden, wenn zum Schutze ihrer Warenvorräte das Halten eines Hundes notwendig ist, einen Teil der Kosten in der Form der Ermäßigung der Hundesteuer auf die Allgemeinheit zu übernehmen. Wenn in einzelnen Fällen die Forderung der vollen Hundesteuer eine unbillige Härte sein sollte, z. B. weil der Hund zur Bewachung von bewirtschafteten Sachen erforderlich ist und der Hundehalter nach seinen wirtschaftlichen Verhältnissen zur Zahlung der vollen Steuer nicht in der Lage ist, gibt § 13 der Kieler Hundesteuerordnung die Möglichkeit, die Steuer ganz oder teilweise zu erlassen. Es kann damit gerechnet werden, daß die Landesregierung eine Streichung der Ermäßigungsvorschrift für Hunde zur Bewachung von Warenvorräten genehmigen wird.

II. Durch Beschluß der Stadtvertretung vom 24.3.48 sind die Bestimmungen der Kieler Hundesteuerordnung über die Zwingersteuer mit Wirkung ab 1.4.48 gestrichen worden. Die Zwingersteuer bezweckt, die Zucht rassereiner Hunde durch die Gewährung einer Steuerermäßigung an die Züchter solcher Tiere zu fördern. Sie beträgt für jeden Hund, der zu Zuchtzwecken gehalten wird, die Hälfte der Steuer, jedoch für einen Zwinger nicht mehr als die Steuer für einen Ersten und zweiten Hund.

Die Zwingersteuer ist gestrichen worden, weil bei den außerordentlich hohen Erträgen, die die Züchter rassereiner Hunde vor der Währungsreform aus dem Verkauf der Jungtiere erzielten, eine Ermäßigung der Hundesteuer für sie nicht mehr gerechtfertigt erschien. Nach der Währungsreform sind die Preise für diese Jungtiere erheblich gesunken. Mehrere Zuchtorganisationen haben gebeten, die Zwingersteuer wieder einzuführen. Die Zwingerinhaber könnten die vollen Steuerbeträge nicht aufbringen und wären gezwungen, den Bestand ihres Zwingers einzuschränken. Dadurch würde die dringend erwünschte Zucht rassereiner Hunde beeinträchtigt.

Da der Grund für die Streichung der Zwingersteuer fortgefallen ist, empfiehlt der Finanzausschuß, die Zwingersteuer, die seit Jahren bestanden hat, ab 1.4.49 wieder einzuführen.

S c h a t z
Stadtrat.

Finanzausschuß
- Hauptamt -

Kiel, den 10. März 1949

Drucksache 167

Betrifft: Jahresrechnung 1947

Berichterstatter: Stadtrat Schatz

Antrag: Entlastung des Stadtkämmerers für das Rechnungsjahr 1947
nach § 98 DGO

Ausgelegt: 1 Prüfungsbericht

Begründung:

Die Haushaltsrechnung der Stadt Kiel für das Jahr 1947 ist nach den von der Landesrechnungskammer Schleswig-Holstein - Gemeindeprüfungsamt - mit Verfügung vom 16.10.1948 zugestandenem Prüfungs-erleichterungen geprüft worden. Wesentliche Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

S c h a t z
Stadtrat.

Hauptausschuß für die
städt. Betriebe
- Stadtwerke -

Kiel, den 7. März 1949

Drucksache 168

Betrifft: Jahresabschluß der Stadtwerke 1946/47
Berichterstatter: Stadtrat Köster
Antrag: Feststellung des Jahresabschlusses 1946/47
Ausgelegt: Geschäftsbericht 1946/47

Begründung:

Der Hauptausschuß für die städtischen Betriebe hat in seiner am 24.2.1949 abgehaltenen Sitzung dem von den Stadtwerken vorgelegten Jahresabschluß zugestimmt und beschlossen, ihn zur Festsetzung gemäß § 5 Abs. 10 der Betriebssatzung der Kämmererei vorzulegen.

K ö s t e r
Stadtrat.

Hauptausschuß für
Stadtplanung u. Bauwesen
-Bauaufsichtsamt-

Kiel, den, 15. März 1949

Drucksache 171

Betrifft: Beigeordneten-Kommissionen
Berichterstatter: Stadtrat Wüstenberg
Antrag: Die Beigeordnetenkommissionen werden aufgehoben

Begründung:

Für die Beurteilung der beim Stadtbauamt eingehenden Bauanträge wurden durch die Stadtvertretung im Juli 1947 sogenannte Bezirksbeigeordnetenkommissionen für die Wohnungsinstandsetzung eingesetzt. Die Kommissionsmitglieder - fünf ehrenamtliche Bürger je Bezirk wurden von den Parteien vorgeschlagen. Nach der letzten Gemeindevahl wurden sämtliche Ausschüsse neu gewählt, aber nicht die Beigeordnetenkommissionen.

Ihre Aufgabe besteht in der Hauptsache darin, die Bauanträge nach ihrer Dringlichkeit in Bezug auf Notstand und Materialanforderungen zu beurteilen und speziell die wenigen zur Verfügung stehenden Glasmengen in den Bezirken gerecht zu verteilen.

Da die Aufgaben zum größten Teil durch die Aufhebung der Materialbewirtschaftung überholt sind, wurde in der Sitzung des Fachausschusses für Baulenkung am 9.2.49 folgender Beschluß gefaßt:
Hauptausschuß für Stadtplanung und Bauwesen vorlegen und Entscheidung durch die Stadtvertretung herbeiführen.

W ü s t e n b e r g
Stadtrat.

Überholt durch den neuen Programmentwurf (s. Anlage)

" Kieler Woche 1949"

Programm-Entwurf

Sonntag, den 19.6.1949

Eröffnung der Handwerker- u. Industrie-Ausstellung

Handballspiel

Motorradrennen

Achterrennen - Universität Hamburg - Kiel

Montag, den 20. 6. 1949

1. Tag

15.00 Uhr Kurzer Empfang der Gäste durch die Stadt Kiel

17.00 " Eröffnung der Ausstellungen:

- a) Planung und Aufbau in Schleswig-Holstein;
- b) Kieler Schulen stellen aus.

20.00 " Gewerkschaftshaus, Großer Saal

Symphoniekonzert

Beethoven: 9. Symphonie

Sonderveranstaltungen

Die Amnestierten

Dienstag, den 21. 6. 1949

2. Tag

10.00 Uhr Ratssaal

Presseempfang

11.30 " Kunsthalle Düsternbrocker Weg

Ausstellung

13.00 " Platzkonzert - Rathausplatz

15.30 " Neues Stadttheater

Klaus-Groth-Feier 1899 - 1949

19.00 " Vortrag Universitäts-Gesellschaft

20.00 " Gemeinschaftssingen der Kieler Männer- und
Frauen-Chöre

Sonderveranstaltungen

Festvorstellung im Neuen Stadttheater.

Mittwoch, den 22. 6. 1949

3. Tag

- 10.00 Uhr Fahrt der Gäste durch die Stadt
- 10.30 " Start der Segel-Regatten
- 11.00 " Die Kieler Spatzen
Laienspielgruppe der Volkshochschule spielt für
Schulkinder (Ostufer)
- 16.00 " Neue Mensa der Universität
Kulturelle Veranstaltung als geistiger Mittelpunkt
der Woche
Ansprache oder Vortrag eines hervorragenden Vertre-
ters des europäischen Geisteslebens
- 19.00 " Sport-Leichtathletik
- 20.00 " Neue Mensa der Universität
"Abend der Stadt Kiel"
Sonderveranstaltungen
Theater

Donnerstag, den 23. 6. 1949

4. Tag

10.30 Uhr Start der Segel-Regatten

13.00 " Platzkonzert - Hindeburgufer -

16.30 " Pädagogische Hochschule
Sondersitzung der Stadtvertretung

20.00 " Kundgebung der Kirche

Ausländische und inländische Vertreter der
Kirche sprechen

Sonderveranstaltungen

Theater

Freitag, den 24. 6. 1949

5. Tag

10.30 Uhr Start der Segel-Regatten

11.00 " Aula der Humboldtschule

Die Kieler Spatzen

Laienspielgruppe der Volkshochschule spielt für
Schulkinder (Westufer)

16.00 " Goethe und die Politik
(Goethe-Feier)

20.00 Uhr Feier der Jugend

Sonderveranstaltungen

19.30 " Lichthildvortrag:

"Baupläne des Weltalls"

Mensa der Universität: Die Amnestierten

Clubgebäude des K.Y.C.: Preisverteilung an die Segler
- Regatta-Essen -

Sonnabend, den 25. 6. 1949

6. Tag

10.30 Uhr Gewerkschaftshaus, Großer Saal

Jugend singt für die Gäste

10.30 " Start der Segel-Regatten

14.00 " Förde rundfahrt der Gäste

Ausstellung der Kieler Jugend

15.00 " Platzkonzert - Ebert-Platz -

15.00 " m Landesmeisterschaft der Kanufahrer

16.30 " Fußballspiel

Sonderveranstaltungen

"Kieler Woche-Ball" (Mensa)

Groß-Box-Veranstaltung

Theater-Vorstellung

Sonntag, den 26.6.1949

7. Tag

- 9.00 Uhr Radrennen "Rund um den kleinen Kiel"
- 10.30 " Start der Segel-Regatten
- 10.45 " Staffellauf "Quer durch Kiel"
- 12.00 " Platzkonzert am Hindenburgufer
- 14.00 " Landesmeisterschaft - Kanu -
- 15.00 " Festzug der Kinder zum Volksfest
- | Volksfest
- 22.30 " Korsofahrt auf dem Hafen
- | Fackelzug der Jugend und der Studenten z. Krusekoppel
- Ostufer: Fackelzug zur Dietrichsdorfer Höhe
- 24.00 " Sonnenwendfeier
auf beiden Ufern des Hafens mit abschließendem
Feuerwerk.

Montag, den 27. 6. 1949

8. Tag

10.30 Uhr

Die Stadt Kiel

verabschiedet

ihre Gäste.

Sonntag, 19.6.49

Gelände zwischen Seeburg und Seegarten

- 10⁰⁰ Uhr Eröffnung der Handwerks- und Industrie-
ausstellung.
- 10³⁰ Uhr Segelregatten der Universität
Veranstaltet vom Institut für Leibesübungen
an der Universität Kiel.
- 11⁰⁰-16⁰⁰ Uhr Motoradrennen, Start und Ziel: Feldstraße,
Veranstalter: Motorsportclub Nord-
mark.
- 15⁰⁰ Uhr Bühnen der Landeshauptstadt
Neues Stadttheater:

"Die Conways und die Zeit"
Schauspiel von J.B. Priestley
Inszenierung von Gustav Rudolf Sellner
- 17³⁰ Uhr Holstein-Sportplatz:
Handball (Schweden-Kiel?)
Veranstalter: Sportverband Kiel

Veränderungen in den Uhrzeiten und sonstige Einzelheiten
der sportlichen Veranstaltungen werden durch Plakat-
anschlüsse und Pressemotizen bekannt gegeben.

- 19³⁰ Uhr Universitätsgesellschaft:
Vortrag: Prof. Predöhl
- 20⁰⁰ Uhr Neues Stadttheater:
"Glückliche Reise",
Operette von Eduard Künnecke
- 20⁰⁰ Uhr Niederdeutsche Bühne, Theater am Wilhelmsplatz:
"Sommer in Poggenhöhe" v. P. Schurek

Montag, 20.6.49

10⁰⁰ Uhr Ratssaal des Rathauses:

Presseempfang.

10³⁰ Uhr Segelregatta der Univerisät.

15⁰⁰ Uhr Ratskeller

Empfang der Gäste durch die Stadtverwaltung.

17⁰⁰ Uhr Wandelgang Hauptgeschoß des Rathauses:

Eröffnung der Ausstellungen

Werdende Heimat, Planung und Aufbau in Schleswig-Holstein.

Veranstaltet durch die Landesregierung Schleswig-Holsteins.

Kieler Kinderheime und Jugendgruppen stellen aus;

Veranstaltet durch die Kinderheime und die Freien Jugendverbände Kiels.

19⁰⁰ Uhr Bühnen der Landeshauptstadt
Neues Stadttheater:

"Der Hauptmann von Köpenick" v. Carl Zuckmayer
Inszenierung: Gustav-Rudolf Sellner

20³⁰ Uhr Großer Saal des Gewerkschaftshauses:
Sinfoniekonzert des städt. Orchesters
Leitung: Paul Belker.

Sonderveranstaltung

20³⁰ Uhr "Die Amnestierten", Das Studentische Cabaret
Premiere des neuen Programms: "Hunde sind an der Leine zu führen!"

Dienstag, 21.6.49

- 10³⁰ Uhr Segelregatta der Universität
- 10³⁰ Uhr Kunsthalle am Düsternbrooker Weg:
Eröffnung der Christian-Rohlf's-Ausstellung
Veranstaltet vom Schlesw.-Holst.Kunstverein
- 12⁰⁰ Uhr Möwenhaus:
Eröffnung der
Ausstellung des Schlesw.-Holst. Künstler-
bundes.
- 13⁰⁰ Uhr Schloßgarten:
Platzkonzert
der Kapelle der Polizei.
- 15³⁰ Uhr Neues Stadttheater:
Klaus-Groth-Gedenkfeier
Veranstaltet durch das Städt.Schulamt Kiel.
- 19⁰⁰ Uhr Exerzierplatz:
Radballspiele-Reigenfahren-Kunstoffahren
Veranstaltet von der Radsportgemeinschaft
Kiel.
- 19⁰⁰ Uhr Ratskeller des Rathauses:
Clubabend der Gesellschaft der Freunde
Coventrys mit den Gästen der Kieler Woche.
- 20⁰⁰ Uhr Neue Universität:
Feier der Jugend
Veranstaltet vom Kieler Jugendring
- 20⁰⁰ Uhr Bühnen der Landeshauptstadt
Neues Stadttheater:
"Iphigenie auf Tauris"
Oper von Gluck
Musikalische Leitung: Paul Belker
Inszenierung: Gustav-Rudolf Sellner
- 20³⁰ Uhr Großer Saal Gewerkschaftshaus:
Gemeinschaftssingen der Kieler Männer-
und Frauen-Chöre.
Veranstaltet durch den Kulturring der Stadt
Kiel.
Sonderveranstaltungen
- 19⁰⁰ Uhr Hörsaal der Medizinischen Klinik:
Baupläne des Weltalls
Vortragender: Architekt Stromeyer-Hamburg.

Mittwoch, 22.6.49

- 10⁰⁰ Uhr Rundfahrt der Gäste durch Kiels Wohn- u. Industrie-Viertel.
Abfahrt vom Rathausplatz.
- 10³⁰ Uhr Beginn der Segelregatten.
Veranstalter: Kieler Yacht-Club.
Aussenbahn: Internationale Yachtklassen u. Ausgleicher (Kielyachten)
Innenbahn: Internationale Jollenklassen.
- 11⁰⁰ Uhr Volkshaus Ellerbek:
Die Kieler Spatzen
Die Laienspielgruppe der Volkshochschule Kiel spielt für Schulkinder. Zur Aufführung kommt das Märchenspiel "Zwerg Nase" nach dem gleichnamigen Märchen von Wilhelm Hauff.
- 15³⁰ Uhr Neue Universität:
- 15³⁰ Uhr Universitäts-Sportplatz am Mühlenweg:
Kieler Schuljugend lädt ein zum Fest auf grünem Rasen.
- 18⁰⁰ Uhr Rathausplatz:
Chorkonzert
Veranstaltet vom Sängerbund Schleswig-Holstein, Ortsgruppe Kiel.
- 18³⁰ Uhr Holsteinplatz:
Abendsportfest der Leichtathleten
Veranstaltet vom : K.S.V.Holstein.
- 20⁰⁰ Uhr Neue Universität:
Abend der Stadt Kiel.
- 20⁰⁰ Uhr Bühnen der Landeshauptstadt
Neues Stadttheater:
"Der fliegende Holländer"
Oper von Richard Wagner
Musikalische Leitung: Karl-Heinz Strasser
Inszenierung: Karl Eggert
- 20⁰⁰ Uhr Niederdeutsche Bühne, Theater am Wilhelmsplatz
"Maria Magdalena" von Friedrich Hebbel
plattdeutsche Bearbeitung v. F.Pauly.

Donnerstag, 23.6.49

- 10³⁰ Uhr Fortsetzung der Segelregatten
Veranstalter: "Verein Seglerhaus am Wannsee",
Berlin.
Seewettfahrt Kiel-Flensburg-Feuerschiff-
Flüggersand - Tonne- Kiel.
- 10³⁰ Uhr Möwenhaus:
Der kommende Wohnungsbau
Vortragender: Landesbaudirektor Haacke
Veranstaltet von der Gesellschaft für Technik
und Kultur.
- 13⁰⁰ Uhr Hindenburg-Ufer;
Platzkonzert
ausgeführt durch die Kapelle der Kieler
Polizei.
- 16³⁰ Uhr Großer Saal der Pädagogischen Hochschule:
Öffentliche Sondersitzung der Kieler
Stadtvertretung.
- 19⁰⁰ Uhr Nordmark-Sportfeld;
Hockey-Spiele
Veranstalter: 1. Kieler Hockey-Club
- 20⁰⁰ Uhr Bühnen der Landeshauptstadt
Neues Stadttheater;
"Der Revisor" Komödie von Nikolaus Gogol
Inszenierung: Gustav -Rudolf Sellner
- 20³⁰ Uhr Großer Saal des Gewerkschaftshauses:
Öffentliche Kundgebung der Kirchen.
Es sprechen : D. Halfmann, Bischof von Hol-
stein, Probst Högsbro, Dänemark, Beauftragter
des Weltrates der Kirchen für Deutschland,
und Pfarrer Hermes als Vertreter der Ka-
tholischen Kirche.
Musikalische Ausgestaltung: St. Nikolaichor.
- 20³⁰ Uhr Neue Universität:
"Die Amnestierten".

Freitag, 24.6.49

- 10³⁰ Uhr Fortsetzung der Segelregatten.
Veranstalter: Hamburger Segel-Club.
Innenbahn: Start der internationalen Jollen-
klassen.
- 11⁰⁰ Uhr Saal der Landesbrandkasse, Gartenstraße:
Die Kieler Spatzen
Die Laienspielgruppe der Volkshochschule Kiel
spielt für Schulkinder.
- 18⁰⁰ Uhr Kieler Yacht-Club (Clubhaus):
Preisverteilung für bisher entschiedene
Regatten.
- 19⁰⁰ Uhr Auf den öffentlichen Plätzen der Stadt
Kiel:
Der Tag der Turner
(Nähres siehe im erläuternden Teil des
Programmheftes).
- 19³⁰ Uhr Neue Universität:
Öffentlicher Vortrag Prof. Dr. Otto Hahn;
Die Entwicklung der Atomkern-Forschung
als Beispiel internationaler wissenschaft-
licher Zusammenarbeit.
Veranstaltet vom Internationalen Studenten-
bund, Gruppe Kiel.
- 20⁰⁰ Uhr Bühnen der Landeshauptstadt
Neues Stadttheater:
"Rigoletto" Oper von Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Paul Belker
Inszenierung: Gustav-Rudolf Sellner
- 20⁰⁰ Uhr Niederdeutsche Bühne, Theater am Wilhelmsplatz
"De Etappenhas" von Karl Bunje.

Sonnabend, 25.6.1949

- 10³⁰ Uhr Großer Saal des Gewerkschaftshauses:
Kieler Jugend singt für die Jugend und für
die Gäste der Kieler Woche.
- 10³⁰ Uhr Fortsetzung der Segelregatten.
Veranstalter: Norddeutscher Regattaverein
Hamburg.
Aussenbahn: Internationale Yachtklassen und
Ausgleicher (Kielyachten),
- 14⁰⁰ Uhr Förderrundfahrt der Gäste
Abfahrt Anlegestelle Hauptbahnhof, Wende-
punkt Feuerschiff Kiel.
- 15⁰⁰ Uhr Ebertplatz:
Platzkonzert
ausgeführt durch die Kapelle der Kieler
Polizei.
- 16³⁰ Uhr Kilia-Platz:
Fußball
Es spielen Auswahlmannschaft Niederrhein ge-
gen Stadtmannschaft Kiel.
Veranstalter: Schles.Holst.Fußballverband,
Bezirk Kiel.
- 17⁰⁰ Uhr Kieler Förde:
Landes-Kanu-Regatta, Langstrecken
Ziel: Reventlou-Brücke
Veranstalter: Landes-Kanu-Verband-Schleswig-
Holstein.
- 20⁰⁰ Uhr Kieler Schlachthofhalle:
Boxen
Veranstalter: Amateur-Box-Verband,
Bezirk Kiel.
- 19³⁰ Uhr Bühnen der Landeshauptstadt
Neues Stadttheater:
"Die Zauberflöte" Oper von Mozart
Musikalische Leitung: Paul Belker
Inszenierung: Gustav-Rudolf Sellner
- 20⁰⁰ Uhr Niederdeutsche Bühne, Theater am Wilhelmsplatz
"Wind um de Ohren" von Karl Budich.
Sonderveranstaltung
- 21⁰⁰ Uhr Neue Universität:
Kieler Woche-Ball
Veranstaltet vom Kieler Yacht-Club.

Sonntag, 26.4.49

- 8⁰⁰ Uhr Radrennen
Rund um den Kleinen Kiel
(Lorentzendam-Martensdamm-Möllingsruh)
Veranstalter: Radsportgemeinschaft Kiel.
- 10³⁰ Uhr Fortsetzung der Segelregatten.
Wettfahrten auf der Kieler Aussenförde.
Veranstalter: Kieler Yacht-Club.
- 10⁴⁵ Uhr Belvedere:
Großstaffellauf "Quer durch Kiel"
Start: Belvedere; Ziel: Kleiner Kiel,
Freitreppe Stadttheater.
Veranstalter: Sparte Leichtathletik
- 11⁰⁰ Uhr Bühnen der Landeshauptstadt
Neues Stadttheater:
Morgenfeier: "Die Geschichte vom Soldaten"
von Strawinsky.
Musikalische Leitung: Paul Belker
Inszenierung: Gustav-Rudolf Sellner.
- 13³⁰ Uhr Kieler Förde:
Landes-Kanu-Regatta 1949 (Kurzstrecke)
Start und Ziel: Reventlou-Brücke.
Veranstalter: Landes-Kanu-Verband Schlesw-
Holst.
- 15⁰⁰ Uhr Krusekoppel:
V o l k s f e s t
"Für junge und für ält're Leüt, Jubel, Trubel,
Heiterkeit!". Anschließend Abendveranstal-
tung für Erwachsene.
- 18⁰⁰ Uhr Kieler Yacht-Club; Clubhaus
Preisverteilung
- 20⁰⁰ Uhr Neues Stadttheater:
"Madame Pompadour"
Operette von Leo Fall.
Musikalische Leitung: Karl-Heinz Strasser
- Bei Einbruch der Dunkelheit
Feuerwerk auf dem Hafen.

Montag, 27.6.49

10³⁰ Uhr Rathaus:

Die Stadt Kiel verabschiedet ihre Gäste.

Drucksache 177Betrifft: "Kieler Woche 1949"Berichterstatter: Oberbürgermeister

Antrag: Die diesjährige "Kieler Woche" wird in den Tagen vom 20-27. Juni 1949 als Veranstaltung der Stadt Kiel durchgeführt. Dem anliegenden Programm wird zugestimmt. In den Ehrenausschuß werden gewählt:

Herr Ministerpräsident Lüdemann
" Landtagspräsident Ratz
" Oberbürgermeister Gayk
" Bürgermeister Dr. Jeschke
" Prof. Dr. Rendtorff
" Probst Lorentzen
" Oberbürgermeister a.D. Willi Koch
" Dr. Rüdell
" Stadtrat Hartmann
" Dr. Hell
" Max Schmidt
" Heinrich Jöhnk, jr., Kiel, Saarbrückener Str. 42
" Bruno Verdieck, Logienstr. 22-24
" Ernst Ehmsen, Kiel, Hopfenstr. 9
1 Vertreter der Industrie- u. Handelskammer
1 " " Jugendverbände.

Begründung:

In verschiedenen Besprechungen der Stadtführung mit Vertretern des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Lebens ist der einhellige Wunsch der Bevölkerung zum Ausdruck gekommen, auch in diesem Jahr die "Kieler Woche" durchzuführen. Auf Grund zahlreicher wertvoller Anregungen, die in diesen Konferenzen gegeben werden konnten, wurde ein Arbeitsausschuß beauftragt, das Programm der "Kieler Woche 1949" zu entwerfen. Es liegt in seinen Grundzügen vor und hat die Zustimmung aller an den Vorarbeiten Beteiligten gefunden.

Die außerordentliche Bedeutung der "Kieler Woche" für die Stadt Kiel steht außer Frage. Die Durchführung der Woche ist seit 1945 zu einer Lebensfrage Kiels geworden. Weit über den Rahmen einer lokalen Veranstaltung hinaus hat die "Kieler Woche" das Interesse und die Sympathien des Auslandes für sich gewonnen. In den beiden vergangenen Jahren konnte die Stadt Kiel Freunde aus Coventry, Kopenhagen, Oslo und schwedischen Städten begrüßen. In diesem Jahr darf mit dem Erscheinen neuer ausländischer Freunde gerechnet werden. Alle ausländischen Besucher der Vorjahre konnten sich persönlich von dem zähen Willen der Kieler Bevölkerung überzeugen, trotz unsagbarer Schwierigkeiten an das Werk des Aufbaues einer Friedenswirtschaft in Kiel heranzugehen, um es gegen alle Widerwärtigkeiten zu einem glücklichen Ende zu führen.

Die

Die Besucher der "Kieler Woche" haben das in der Welt verkündet, und die Würdigung des Geistes der "Kieler Woche" in führenden Blättern des Auslandes ist von großem Wert für Kiel gewesen.

Die Grundlinien des Programms der "Kieler Woche 1949" sind damit vorgezeichnet. Zum ersten Male seit dem Zusammenbruch werden sich in diesem Jahre die traditionellen Regatten der Kieler Yacht-Clubs organisch dem Programm der "Kieler Woche" einfügen. Es ist ferner Sorge dafür getragen, daß der Woche der Charakter eines Kinder- und Volksfestes erhalten bleibt.

In einer Konferenz der Vertreter aller beteiligten Organisationen, die am 26. Februar d. J. unter dem Vorsitz des Bürgermeisters stattfand, wurde ein "Ehrenausschuß" gebildet, für den die im Antrag genannten Persönlichkeiten vorgeschlagen werden. Es wird gebeten, der Berufung dieser Herren in den Ehrenausschuß zuzustimmen.

G a y k

Oberbürgermeister.

Hauptausschuß für
Personalfragen
-Personalamt-

Kiel, den 25. März 1949

Drucksache 183

Betrifft: Neubesetzung der Stelle des Schlachthofdirektors und des Stadtveterinärrates

Berichterstatter: Stadtrat Hartmann

Antrag: Mit der Besetzung der Schlachthofdirektor- und Stadtveterinärratsstelle durch den Tierarzt Dr. Fritz-Wilhelm H o f e - vorbehaltlich der noch einzuholenden Zustimmung der Landesregierung Schleswig-Holstein - einverstanden. Die Ernennung hat zunächst für die Dauer eines Jahres a Probe als Widerrufsbeamter mit Bezügen der Besoldungsgruppe A 2 b RBG zu erfolgen.

Begründung:

Die Inhaber der Stellen des Schlachthofdirektors und des Stadtveterinärates haben die Altersgrenze erreicht. Aus Zweckmäßigkeits- und Ersparnisgründen sollen beide Stellen nunmehr vereinigt werden. Im Stellenplan ist die Stelle mit Bezügen der Besoldungsgruppe A 2 b ausgewiesen.

Nach Prüfung der auf Grund einer Ausschreibung eingegangenen Bewerbungen schlägt der Hauptausschuß für Personalfragen nach Anhörung des zuständigen Fachausschusses der Kämmerei den Bewerber Tierarzt Dr. Fritz-Wilhelm H o f e für die Besetzung dieser Stelle vor.

Personalangaben:

Personalangaben:

Dr. H o f e, Fritz-Wilhelm, geb. 27.1.1908
Kiel, Forstweg 67, z.zt. Lüneburg

1927 - 1931 tierärztliches Studium,
1932 Staatsexamen mit "sehr gut",
1934 Promotion mit "sehr gut"
1932 - 1934 Assistent an der Universität Göttingen
und Tätigkeit im städt. Schlachthof Göttingen,
1934 - 1945 aktiver Veterinärdienst in der
Wehrmacht (Tierarzt in Salzburg)
1945 - 1946 Tierarzt in Kiel,
ab 1946 Stadttierarzt am städt. Schlachthof in
Lüneburg
Okt. 1948 Staatstierärztliches Examen mit "gut"

Politische Belastung:

Einstufung in Kategorie V.
1933 bis 1934 Mitglied der NSDAP und der Reiter-SA.

Die Ableistung einer einjährigen Probezeit wird für notwendig erachtet.

Nach dem Erlaß der Landesregierung Schleswig-Holstein - Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten - vom 16.11.48 betr. Reform der Verwaltung in der Kreisinstanz; hier: Übernahme der Veterinärämter, werden freiwerdende Kreisveterinärratsstellen im Einvernehmen mit der Kreisverwaltung vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ausgeschrieben. Die eingehenden Bewerbungen werden vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit einer Stellungnahme der Kreisverwaltung zur Wahl eines Bewerbers übersandt. Der Gewählte bedarf der Bestätigung durch das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Mit der Bestätigung gilt er als ernannt. Die Kreisverwaltung stellt den Ernannten ein und regelt das Weitere nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen.

Vor einer endgültigen Entscheidung muß daher die Landesregierung Schleswig-Holstein - Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten - gebeten werden, ihre Zustimmung zu erteilen.

H a r t m a n n
Stadtrat.

Kiel, den 16. März 1949

Drucksache 179

Betrifft: Bildung eines Polizeiausschusses für die Stadt Kiel.

Berichterstatter: Oberbürgermeister.

Antrag: Zustimmung zur Wahl eines Polizeiausschusses, ~~bestehend~~ bestehend aus dem Oberbürgermeister und 6 Mitgliedern der Stadtvertretung.

- CDU: 1. Stadtrat S c h u b e r t
2. Ratsherr H o l t e
3. " H e n n i n g s e n
- SPD: 4. Stadtrat K ü s t e r
5. Ratsherr M a r t h
6. " K l e t s c h e r

Begründung

Nach einer Mitteilung der Landesregierung muß aufgrund des Polizeigesetzes in Kiel ein Polizeiausschuß gebildet werden, der sich aus 7 Mitgliedern der Stadtvertretung zusammensetzt. Der Polizeiausschuß ist zuständig für die Polizeigruppe Kiel. In den Stadtkreisen Kiel und Lübeck übernimmt der Oberbürgermeister den Vorsitz. Weitere 6 Mitglieder sind von der Stadtvertretung zu wählen.

Um eine enge Verbindung mit dem Hauptausschuß für Ordnungswesen herzustellen, wird vorgeschlagen, den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptausschusses für Ordnungswesen in den Polizeiausschuß zu wählen. Die Polizeiausschüsse sollen möglichst Anfang April d.Js. erstmalig zusammentreten.

Aufgabe der Polizeiausschüsse ist es, eine enge Verbindung und ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Polizei in ihrem Gruppenbereich sicherzustellen. Sie sind im besonderen zuständig für:

- a) die Aufrechterhaltung einer leistungsfähigen Polizei im Gruppenbereich;
- b) die Wahl und Entlassung des Polizeigruppenchefs;
- c) die Beschaffung und rechtzeitige Erneuerung von Bekleidung, Transport-, Verkehrs- und Nachrichtensmitteln und allen anderen zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Polizei erforderlichen Bedarfs- und Ausrüstungsgegenständen;
- d) die Unterbringung der Angehörigen der Polizei und die Beschaffung und Unterhaltung der für Polizeizwecke benötigten Gebäude;
- e) die Aufstellung der Stellenpläne und Haushaltsvoranschläge;
- f) die soziale Betreuung aller Angehörigen der Polizei.

Ferner sind sie vor der Beförderung aller Dienstränge, vor Entlassung von Widerrufsbeamten und vor Erlaß von Dienstvorschriften allgemeinen Inhalts zu hören.

Die Mitglieder des Polizeiausschusses sind bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nur dem Gesetz unterworfen. Sie entscheiden nach pflichtmäßigem Ermessen und sind an Weisungen der Vertretungskörperschaften, die sie gewählt haben, nicht gebunden. Während der Dauer der Wahlperiode ihrer Vertretungskörperschaften können sie nicht abberufen werden.

G a y k
Oberbürgermeister

Kiel, den 15. März 1949

Drucksache 170

Betrifft: Schwerpunktbildung und Richtlinien für den künftigen Wohnungsbau.

Berichterstatter: Stadtrat Wüstenberg.

Antrag: Dem vom Stadtbauamt angefertigten Schwerpunktplan und den Richtlinien für den künftigen Wohnungsbau wird zugestimmt.

Schwerpunktplan

Westufer

Schwerpunkt 1

Kiel-Pries
Dischersiedlung Strohmeier Allee,
DachgeschöBausbauten für die MAK
Mensingstr., Gustav-Falke-Str.

Schwerpunkt 2

Kiel-Wik
Flensburger Str. / Achterkamp (Landesregierung), Hohenrade, Holtenua-
er Str., Knorrstr., Wesselburener Str.

Schwerpunkt 3

- Kiel-Nord
- a) Projensdorfer Str., Hanssenstr., Paul-
Fuß-Str., Kleiststr., Niebuhrstr.,
Fichtestr., Schillstr., Nettelbeckstr.
Hardenbergstr., Holtenuaer Str.
 - b) Holtenuaer Str., Gneisenaustr., Gefion-
str. (Post), Wrangelstr., Wilhelmshavener
Str., Clausewitzstr., Feldstr. Forst-
weg.

Schwerpunkt 4

Arndtplatz, Eckernförder Allee, West-
ring, Eichhofstr., Mühlenweg, Kronsha-
gener Weg, Nietzschestr., Langenbeck-
str., Hasseldieksdammer Weg (Post),
einschl. Kantstr., Geibelallee, Eichen-
dorffstr. (Landeszentralbank), Dehncke-
str., Sedanstr.

Ostufer:

Schwerpunkt 5

- Kiel-Gaarden
- a) südlich Preetzer Chaussee:
Germaniaring, Bielenbergstr., Blitzstr.
Oldenburger Str., Lensahner Str.,
Segeberger Str.
 - b) nördlich Preetzer Chaussee:
Mühlenstr., Kirchenweg, Helmholtzstr.,
Röntgenstr., Germaniaring, Elisabethstr.,
Iltisstr., Gazellestr.,

Schwerpunkt 6

- Kiel-Ellerbek
- a) Alt-Ellerbek:
vorerst südlich der Bahnlinie einschl. Hollwisch, Söhren, Röhberg
 - b) Neu-Ellerbek
vorerst Peter-Hansen, Lüthjenburger-Str., Nissenstr., Selenter Str. (Post)

Schwerpunkt 7

- Kiel-Neumühlen-Dietrichsdorf
- a) Tiefe Allee, Probsteier Platz, Eekberg, Quittenstr.
 - b) Langer Rehm, Georgstr., Helenenstr., Nachtigallstr., Verdickstr., Hatzstr.

Schwerpunkt 8

- Kiel-Elmschenhagen
- a) Elmschenhagen-Süd:
Joachimsthaler Weg, Teplitzer Str., Friedländer Weg
 - b) Elmschenhagen-Nord:
Lückenschließung wird von Fall zu Fall entschieden.

Ausgelegt: 1 Schwerpunktplan.

Begründung

Der planmäßige Wiederaufbau bedingt eine möglichst weitgehende Zusammenfassung der für den Wohnungsbau möglichen öffentlichen Baumittel in Schwerpunktgebieten.

In diesem Zusammenhang haben lt. Beschluß des Hauptausschusses vom 10.1.49 aufgrund der vom Stadtbauamt vorgelegten Richtlinien für den künftigen Wohnungsbau und eines Schwerpunktplanes zwei Informationsfahrten des Hauptausschusses und des Baulenkungsausschusses am 17. und 24. Februar 1949 stattgefunden.

Die Schwerpunktgebiete sollen die Grundlage für den Einsatz der zu erwartenden Gelder der öffentlichen Hand bieten.

Außerhalb der Schwerpunkte ist beabsichtigt, den Ausbau der noch gut erhaltenen Brandruinen in der Waitzstraße zwecks endgültiger Baulückenschließung vorzunehmen (zwischen Knoop Weg und Handastr.

Neben der Schließung von Baulücken in den vorgenannten Schwerpunktgebieten soll die Behebung der baupolizeilichen Auflagen - Gefahrbeseitigung - und die Wetterfestmachung bewohnter Häuser in den Vordergrund gestellt werden. Der Ausbau von Brandruinen außerhalb der Schwerpunktgebiete kann nur dann erfolgen, wenn Zuschüsse aus der öffentlichen Hand nicht in Anspruch genommen werden.

W ü s t e n b e r g
Stadtrat

R i c h t l i n i e n

für den künftigen Wohnungsbau.

- A. Die noch immer durch das Ansteigen der Einwohnerzahl in größtem Ausmaße bestehende Wohnungsnot bedingt neben der Erhaltung der Substanz zugleich die Gewinnung zusätzlichen Wohnraumes durch

endgültige Instandsetzung
Wiederaufbau (Baulückenschluß)
Neubau von zeitgemäßen Wohneinheiten.

Der für eine Informationsfahrt lt. Beschluß des Hauptausschusses vom 10.1.49 zu Grunde gelegte Plan des Stadtbauamtes sieht eine Zusammenfassung aller öffentlichen Baumittel zu Schwerpunktgebieten in besonders aufbauwürdigen Stadtteilen vor.

Erwünscht ist in diesen Gebieten Baulückenschluß, Wiederaufbau und Instandsetzung von Gebäuden, bei denen zeitgemäße Grundrisse, stadtplanerische Klarheit, betriebstechnisch und wohnungstechnisch günstige Voraussetzungen vorliegen, wobei nach Möglichkeit zeitgemäße Bauweisen zur Anwendung kommen sollen. Grundgedanke für die Typenauswahl von Neubauten ist die Auswahl kleiner Wohnungseinheiten nach neuzeitlichen Grundsätzen in schnellen, einfachen, wirtschaftlich und technisch guten Bauweisen, wobei in der Auswahl die notwendige Beweglichkeit entsprechend der Verschiedenheit der Aufgabe gewahrt bleiben soll. Die Herstellung von Wiederaufbauten und Neubauten muß Gelegenheit geben, verschiedene sorgfältig zu prüfende Typen und Konstruktionen anzuwenden und in Vergleich zu setzen.

Die Herstellung von Wiederaufbauten und Neubauten soll gleichzeitig der dringend notwendigen handwerklichen Ausbildung des Baugewerbes dienen.

- B. Für die Erhaltung des vorhandenen Wohnraumes ist ausreichend Sorge zu tragen (Substanzerhaltung). Dieses soll auch außerhalb der gewählten Schwerpunkte unter Einsatz öffentlicher Mittel unter nachstehenden Voraussetzungen erfolgen:
- a) Zur Beseitigung von Gefahrenzuständen auf Grund baupolizeilicher Auflagen.
 - b) Unterhaltung von Flüchtlingslagern, soweit der Bauzustand dieser Lager eine Unterhaltung noch rechtfertigt.

c)

c) Zur Fertigstellung der in das Jahr 1949 hineinreichenden Wetterfestmachung, Instandsetzung bereits genehmigter Bauvorhaben, Schaffung von Bauarbeiterwohnungen und Wohnungen in öffentlichem Besitz.

d) Zur Verhütung/weiteren Verfalls durch endgültige Instandsetzung bisher behelfsmäßiger Wetterfestmachung und

durch Ruinenbau

soweit es sich um städtebaulich einwandfreie Objekte handelt, bei denen wohnungstechnisch besonders günstige Voraussetzungen in guter, gesunder Wohnlage zutreffen.

C. Der Durchführung von Wohnungsbauvorhaben mit privaten Mitteln sind auch außerhalb der Schwerpunkte keine Grenzen gesetzt, falls die Voraussetzungen einer städtebaulich einwandfreien Lage und wohnungstechnisch günstigen, guten, gesunden Wohnmöglichkeit gegeben sind.

Hauptausschuß für
Wirtschaft und Verkehr
Hafen- u. Verkehrsbetriebe

Kiel, den 18. März 1949

Drucksache 208

Betrifft: Wassertiefe vor dem Hochseefischmarkt

Berichterstatter: Stadtrat Lüthje

Antrag: Bei der Haushaltsstelle 677/98 - 6 - (84) des Entwurfs zum Haushaltsplan 1949 - Kaianlagen und Brücken - werden 10.000 DM freigegeben. Eine Entscheidung nach § 54 I DGO ist bereits herbeigeführt worden.

Begründung:

Der neu gebaute Fischdampfer "Kiel" hat bei seiner Fahrt zum Hochseefischmarkt in Kiel in der Schwentinemündung kurz vor dem Kai der Fischhalle Grundberührung gehabt. Wie festgestellt worden ist, liegt vor dem Anlegerkai der Fischhalle des Seefischmarktes eine Sandbarre, wodurch statt einer normalen Wassertiefe von 6,50 m. Untiefen bis ca. 4,20 m entstehen. Der neue Fischdampfer hat, wenn er unbeladen ist, einen Tiefgang von 3,70 m, der sich, wenn das Schiff beladen ist, auf 4,70 m erhöht. Um sicherzustellen, daß die neuen Fischdampfer gefahrlos am Kai der Fischhalle anlegen können, ist es unbedingt notwendig, daß eine gleichmäßige Wassertiefe von 6,50 m vorhanden ist. Da der neue Fischdampfer zu seiner ersten Fahrt ausgelaufen ist und in etwa 3 Wochen zurück erwartet wird, müssen die Baggerarbeiten sofort begonnen werden.

Außerdem ist damit zu rechnen, daß in 3 Wochen ein zweiter neuer Fischdampfer in Dienst gestellt wird. Die Kosten der Baggerarbeiten werden vom Tiefbauamt auf ca. 10.000,-- DM geschätzt. Sie können den Mitteln zur Beseitigung von Kriegsschäden entnommen werden, weil die Sandbarre dadurch entstanden ist, daß in den Tagen vor der Kapitulation vom Kai der Kolbwerft, ähnlich wie an verschiedenen Stellen des Binnenhafens, Munition und andere Kriegsgeräte ins Wasser geworfen wurden. Diese Gegenstände bilden die Ursache für die Sandablagerungen, die dazu geführt haben, daß sich Untiefen bildeten.

L ü t h j e

Stadtrat.

Finanzausschuß
- Hauptamt -

Kiel, den 24. März 1949

Drucksache 212

Betrifft: Niederschlagung und Erlaß von Forderungen

Berichterstatter: Stadtrat Schatz

Antrag: Der Niederschlagung von 56.142,- RM und dem Erlaß von 13.394,46 RM wird zugestimmt.

Ausgelegt: Niederschlagungs- und Erlaßlisten.

Begründung:

Von nachstehend aufgeführten städtischen Dienststellen werden Niederschlagungslisten in Höhe von 56.142,-- RM und Erlaßlisten in Höhe von 13.394,46 RM vorgelegt:

Erlaßlisten

Grundstücksamt	6.760,29 RM
Städt. Laboratorium	13,50 "
Gemeinschaftslagerverwaltung	6.407,90 "
Bauaufsichtsamt	212,77 "
	<hr/>
	13.394,46 RM

Niederschlagungslisten

Grundstücksamt	33.308,04 RM
Bauaufsichtsamt	20.563,94 "
	2.270,02 "
	<hr/>
	56.142,-- RM

Die Einzelbegründungen sind aus den ausgelegten Listen ersichtlich. Die Kämmererverwaltung und das Rechnungsprüfungsamt haben nach § 38 Abs. 3 - 4 GemHVO. keine Bedenken erhoben.

S c h a t z
Stadtrat.

Kiel, den 24. März 1949

Drucksache 214

Betrifft: Anliegerbeiträge

Berichterstatter: Stadtrat Schatz

Antrag: Von der Veranlagung zu Anliegerbeiträgen ist in den Fällen, wo anstelle eines von Krieg zerstörten Gebäudes ein Neubau errichtet worden ist, dessen Wert im offenen Mißverhältnis zu dem Wert des zerstörten Gebäudes steht, auch bei im Privateigentum stehenden Grundstücken, Abstand zu nehmen.

Begründung:

Die Ratsherrenfraktion der CDU hat unter Berufung auf den Beschluß der Stadtvertretung vom 21.4.1948 beantragt, auch Grundstücke, die in Privateigentum stehen, wenn auf diesen Bauten geringeren Umfangs errichtet werden, von Anliegerbeiträgen freizustellen.

Der angeführte Beschluß betrifft städt. Grundstücke, bei denen Eigentümer und Bahnherr verschieden sind und die Stadt es jederzeit in der Hand hat, bei Lösung des Miet- bzw. Pachtverhältnisses die Entfernung der errichteten Baulichkeiten zu fordern.

Nachdem das Landesverwaltungsgericht am 10.6.1948 in dem Einzelfall Nehlsen aus Billigkeitsgründen zugunsten des Anliegers entschieden hat und kaum von diesen einmal für richtig befundenen Grundsatz abweichen wird, bestehen keine Bedenken, bei Privatgrundstücken von der Heranziehung abzusehen, wenn die Fälle so liegen, wie im Antrag formuliert.

Für eine Rückwirkung des Beschlusses besteht keine Veranlassung, da von April 1948 bis zur Währungsreform nur 3 einschlägige Veranlagungsfälle akut geworden sind, in denen die Betroffenen froh waren, ihre Anliegerschuld in schlechtem Geld abstoßen zu können.

S c h a t z
Stadtrat.

Kiel, den 24. März 1949

Drucksache 215

Betrifft: Erlaß eines Anliegerbeitrages

Berichterstatter: Stadtrat Schatz

Antrag: Erlaß von 5.426,29 DM Anliegerbeiträgen der Verbindungsstraße aus Anlaß des Postneubaus am Karlstal.

Begründung:

Das Grundstück Karlstal 26 bildet mit den an der Verbindungsstraße liegenden Parzellen 317/49 (bisher unbebaut) und 318/49 (bebaut) des Kartenblattes 16 von Gaarden P eine wirtschaftliche Einheit. Veranlagt sind bisher Anliegerbeiträge für die bebauete Parzelle mit 4.214,90 RM, die durch eine 4 1/2 %-ige Reallast gesichert sind. Dieser Betrag ist auf 421,49 DM abgewertet und muß durch die jetzigen Schuldner, Minna Hoffmann's Erben, vertreten durch den Makler Petersen, beim Verkauf abgedeckt werden.

Bei Durchführung des geplanten Postneubaus würden die bisher noch nicht veranlagten Anliegerbeiträge der Verbindungsstraße für 22,71 m Front (Parzelle 317/49) mit 5.426,29 DM fällig werden.

Die Oberpostdirektion Kiel beantragt Niederschlagung dieser Anliegerbeiträge mit der Begründung, daß eine Verbreiterung der Verbindungsstraße auf 30 m vorgesehen ist, wodurch die bebaubare Fläche des Grundstücks erheblich geschnitten wird, das Bauvorhaben gegenüber der ursprünglichen Absicht eingeschränkt werden mußte, und die Möglichkeit einer späteren Erweiterung des Gebäudes genommen ist. In Anbetracht dieser offensichtlichen Mängel konnte von der Hauptverwaltung in Frankfurt nur Zustimmung zum Ankauf erreicht werden, wenn die Erwerbbedingungen sich günstiger gestalteten durch Erlaß der Straßenkosten.

Da andererseits die Stadt aus städtebaulichen Gründen ein Interesse an der Durchführung des Postneubaus hat, wird Erlaß der Anliegerbeiträge vorgeschlagen.

S c h a t z

Stadtrat.

Hauptausschuß für die
städtischen Betriebe
-Straßenreinigungsanstalt -

Kiel, den 25. März 1949

Drucksache 217

Betrifft: Gebührenordnung für die Benutzung der Straßenreini-
gungsanstalt in Kiel

Berichterstatter: Stadtrat Köster

Antrag: Die ursprüngliche Fassung der Gebührenordnung[†] wird
wiederhergestellt und die Änderung aufgehoben.

+für die Benutzung der Straßenreinigungsanstalt in Kiel

Begründung:

• Lt. Gebührenordnung vom 1.4.1939 ist die Gebühr für die
Straßenreinigung in monatlichen Teilbeträgen am 15. jeden
Monats fällig. Durch Entschliebung des Oberbürgermeisters vom
12. März 1942, genehmigt vom Regierungspräsidenten am 28.3.1942
wurde die Erhebung der Gebühren in vierteljährlichen Teilbeträgen,
fällig, am 15.5., 15.8. 15.11., und 15.2. jeden Jahres festge-
setzt.

Es wird gebeten, die Änderung außer Kraft zu setzen und die alte
Fassung der Gebührenordnung wieder herzustellen.

K ö s t e r
Stadtrat.

Hauptausschuß für die
städtischen Betriebe
Straßenreinigungsanstalt

Kiel, den 14. März 1949

Drucksache 218

Betrifft: Straßenreinigung in Kiel-Pries

Berichterstatter: Stadtrat Köster

Antrag: Für den Stadtteil Kiel-Pries wird die Kieler Gebühren-
ordnung für die Benutzung der städt. Straßenreinigungs-
anstalt in Kiel eingeführt.

Begründung:

Nach dem Eingemeindungsvertrag kann das in Pries erlassene Orts-
statut über die Reinigung der öffentlichen Wege nach Ablauf von
10 Jahren durch Gemeindebeschuß jederzeit aufgehoben werden. Da
diese Zeit verstrichen ist, hat der Hauptausschuß für die Städti-
schen Betriebe beschlossen, daß die Prieser Grundstückseigentümer
zu den Kieler Sätzen, d.i. 1,12 DM für gepflasterte und 0,56 DM
für chaussierte Straßen, je lfd. Meter herangezogen werden. In
Kiel-Pries werden z.zt. für einen laufenden Meter Straßenfront
0,60 DM für gepflasterte und 0,30 DM für chaussierte Straßen er-
hoben.

K ö s t e r
Stadtrat.

Hauptausschuß für die
Städtischen Betriebe
Straßenreinigungsanstalt

Kiel, den 25. März 1949

Drucksache 219

Betrifft: Straßenreinigung in Kiel-Elmschenhagen

Berichterstatter: Stadtrat Köster

Antrag: Ab 1.4.49 wird für die Straßenreinigung in Kiel-Elmschenhagen das Kreisrecht des Kreises Plön aufgehoben und das Kieler Ortsstatut eingeführt.

Begründung:

Nach dem Beschluß des preußischen Staatsministeriums vom 17.2.39 wurde mit Wirkung vom 1.4.1939 die Gemeinde Elmschenhagen aus dem Landkreis Plön in den Stadtkreis Kiel eingegliedert. Zu dem gleichen Zeitpunkt trat in dem genannten Gebiet das Kreisrecht einschließlich des Abgabenrechts des Kreises Plön außer Kraft und das Ortsrecht der Stadt Kiel in Kraft.

Von dieser Bestimmung ist hinsichtlich der Reinigung der öffentlichen Straßen mangels ausreichender Arbeitskräfte bisher kein Gebrauch gemacht worden. Die Reinigung der Straßen erfolgte daher bis jetzt durch die Anlieger. Sie wird aber von diesen so mangelhaft ausgeführt, daß allgemein eine starke Versandung der Rinnsteine eingetreten ist. Hierauf ist auch die häufige Verstopfung der Straßensiele und deren Abflüsse zurückzuführen.

Es wird daher geboten, zu beschließen, daß die Straßenreinigung im Stadtteil Elmschenhagen ab 1.4.49 von der städt. Straßenreinigungsanstalt übernommen wird und daß von dem genannten Zeitpunkt ab die Grundstückseigentümer zu den allgemein für Kiel gültigen Straßenreinigungsgebühren veranlagt werden.

K ö s t e r

Stadtrat.

Hauptausschuß für soziale
Verwaltung u. Flüchtlingsfragen
- Jugendamt -

Kiel, den 12. April 1949

Drucksache 241

Betrifft: Anlage eines neuen Tiefbrunnens für das städt. Kinderheim Südensee

Berichterstatter: Stadtrat Kowalewsky

Antrag: Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 8.000,— DM aus der Haushaltsstelle 4710/971 Ord. 49 und Genehmigung der sofortigen Inangriffnahme der Arbeiten zur Anlage eines neuen Tiefbrunnens für das städt. Kinderheim Südensee. Entscheidung nach § 54 I DGO ist bereits ergangen.

Begründung:

Begründung

Am 15.3.49 teilte die Leitung des Kinderheims Südensee mit, daß die zur Trink- und Waschwasserversorgung dienende Tiefbrunnenanlage defekt und die Wasserversorgung des mit 70 Kindern belegten Heimes aus dem Brunnen nicht mehr möglich sei. Sofortige Überprüfung durch die Maschinenbauabteilung des Hochbauamtes ergab eine Beschädigung des Tiefbrunnens, die durch Reparatur nicht mehr zu beheben ist. Die Brunnenanlage ist vor Jahrzehnten für den Verbrauch eines Landhauses gebaut. Die erheblich gesteigerte Inanspruchnahme durch die anderweitige Verwendung hat sie so abgenutzt, daß jetzt der Endfilter zerstört ist.

Um die Wasserversorgung des Kinderheims sicherzustellen, ist die Neubohrung eines Brunnens erforderlich. Die voraussichtlichen Kosten betragen nach den eingeholten Voranschlägen

für die Brunnenanlage	ca.	7.200,-- DM
für den Betrieb der Bohrmaschinen (zusätzliche Stromentnahme) Unterbringung des Arbeitspersonals für die Dauer von 3 Wochen und bereits schon laufend entstandene und während der Dauer der Arbeit noch entstehende Kosten für Wasseranfuhr insgesamt	ca.	800,-- DM
	so daß	<u>8.000,-- DM</u>

erforderlich sind.

Die Durchführung der Arbeiten wird voraussichtlich 3 Wochen in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit muß Wasser von der 15 Minuten entfernt liegenden Meierei in Sörup unter schwierigen Umständen herangefahren werden. Hinzu kommt, daß die warme Jahreszeit näher rückt und gesundheitliche Gefahren bestehen, wenn nicht umgehend die Arbeit in Angriff genommen wird.

Wegen der Dringlichkeit ist inzwischen eine Entscheidung nach § 54 DGO herbeigeführt worden, die die Kämmerei in ihrer Sitzung vom 21.4.1949 genehmigt hat.

K o w a l e w s k y
Stadtrat

Kiel, den 7. April 1949

Drucksache 242

Betrifft: Aufnahme eines Darlehns.

Berichterstatter: Stadtrat Köster.

Antrag: Der Aufnahme eines Darlehns in Höhe von 25.000,- DM von der Landesregierung zur Finanzierung des Baues der Gasfernleitung Kiel-Bordesholm aus dem Sofortprogramm für Arbeitsbeschaffung zum Zinssatz von 2 % bei einer Tilgung in 3 Jahresraten ab 1.4.1950 wird zugestimmt.

Begründung.

Die Stadtwerke haben aus der Zuteilung des Sofortprogrammes für Arbeitsbeschaffung in den Vormonaten insgesamt einen Betrag von 75.000,- DM von der Landesregierung Schleswig-Holstein, Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr, zur Verfügung gestellt bekommen. Der aus der Februar-Zuteilung dieses Programms zur Verfügung gestellte weitere Betrag von 25.000,- DM kann nach Angabe der Landesregierung nicht mehr als verlorener Zuschuß gewährt werden, sondern nur als ein Darlehn des Landes zum verbilligten Zinssatz von 2 %, rückzahlbar ab 1.4.50 in 3 Jahresraten. Der Betrag kann aufgenommen werden im Rahmen des Gesamtdarlehns von 2,9 Mill. DM das in dem außerordentlichen DM-Haushaltsplan 1948 der Stadt Kiel zu Gunsten der Stadtwerke eingestellt und von der Stadtvertretung bereits genehmigt worden ist. Der Hauptausschuß für die städt. Betriebe hat diesem Antrag am 24.3.49 zugestimmt.

K ö s t e r
Stadtrat.

Kiel, den 13. April 1949.

Drucksache 250

Betrifft: Bereitstellung von Mitteln zur Beseitigung von Kriegsschäden vor Verabschiedung des Haushaltsplanes 1949.

Berichterstatter: Stadtrat Wüstenberg.

Antrag: a) Die vom Bürgermeister und einem weiteren Ratsherrn auf Grund § 54 I DGO am 8.4.1949 getroffene Entscheidung wird genehmigt, daß

1. die in der Anlage unter Ziff. I aufgeführten Maßnahmen sofort in Angriff zu nehmen sind,

2. für die in den Monaten April und Mai 1949 zu leistenden Zahlungen und einzugehenden Verpflichtungen die in der Anlage unter Ziff. I aufgeführten Beträge in einer Gesamthöhe von 662.500 DM bereitgestellt werden,

b) für die sofortige Inangriffnahme weiterer Maßnahmen zur Beseitigung von Kriegsschäden werden die in der Anlage unter Ziff II aufgeführten Beträge in einer Gesamthöhe von 1.934.000DM vor Verabschiedung des Haushaltsplanes 1949 bereitgestellt.

Begründung:

Die Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1949 ist von der Stadtvertretung noch nicht verabschiedet worden. Bis zum Inkrafttreten der neuen Haushaltssatzung gelten für die Haushaltswirtschaft die Vorschriften des § 87 DGO. Diese berechtigten nicht, Baumaßnahmen in Angriff zu nehmen, für welche die Mittel im Haushaltsplanentwurf 1949 als einmalige Ausgaben vorgesehen sind.

Zu a)

Bei den in der Anlage unter Ziff. I aufgeführten Baumaßnahmen handelt es sich um Arbeiten, für die bisher Mittel aus dem DM-Haushalt 1948 zur Verfügung standen. Es war unbedingt erforderlich, eine Unterbrechung dieser Arbeiten nicht eintreten zu lassen, weil dadurch für die Stadt Mehrkosten verursacht worden wären. Unerwünschte negative Auswirkungen auf dem Baumarkt (Gesteigerte Arbeitslosigkeit) wären unvermeidlich gewesen. Es bestand daher die Notwendigkeit, die zur Fortsetzung der Arbeiten in den Monaten April und Mai 1949 erforderlichen Mittel durch eine Eilentscheidung auf Grund § 54 I DGO zur Verfügung zu stellen. Diese Entscheidung bedarf der Genehmigung durch die Stadtvertretung. Die Kämmerei hat durch Beschluß vom 28.1.1949 - Drucksache 92 - den seinerzeit vorgelegten Voranschlägen für die Trümmerbeseitigung und den Wiederaufbau im Rechnungsjahr 1949 vor Verabschiedung des Haushaltsplanes grundsätzlich zugestimmt. Sie hat ferner am 8.3.49 die Genehmigung zur Auftragserteilung von baulichen Maßnahmen für den Wiederaufbau des Rathauses - Steuerkasse - aus Mitteln des Haushaltsplanes 1949 in Höhe von 50.000 DM erteilt.

Zu b)

Zu 673/9803(21)

Mit den Arbeiten für die feuersichere Bekleidung der Flurwände muß auf Grund einer bauaufsichtlichen Auflage sofort begonnen werden.

Zu 673/9804 (21)

Der jetzige Zustand der Abortanlage macht sofortige Abhilfe erforderlich.

Zu 673/9806 (21)

Die starke Belegung der Schule erfordert den sofortigen Neubau einer Abortanlage.

Zu 673/9807 (21)

Die Standfestigkeit der Außenmauern ist gefährdet. Ihre sofortige Sicherung muß erfolgen, da sonst weitere Klassenräume für den Schulbetrieb gesperrt werden müssen.

Zu

Zu 673/9810 (21)
Die terminmäßige Fertigstellung des Baues macht sofortigen Baubeginn erforderlich.

Zu 673/9811 (21)
Der zerstörte Ostflügel und das Abortgebäude müssen mit Rücksicht auf die starke Belegung der Schule sofort wieder aufgebaut werden.

Zu 673/9812 (21) wie zu 673/9804 (21)

Zu 673/9814 (21) wie zu 673/9804 (21)

Zu 673/9815 (21)
Durch die Sicherung und Instandsetzung des Nordgiebels können 3 Klassenräume gewonnen werden. Der Mangel an Schulraum in Kipl macht den sofortigen Beginn der Arbeiten erforderlich. Außerdem ist der Wiederaufbau der Abortanlage notwendig.

Zu 673/9817 (21)
Die terminmäßige Fertigstellung des Neubaus erfordert sofortigen Baubeginn. Die Kämmererei hat durch Beschluß vom 21.2.49 die Genehmigung zur Erteilung eines Auftrages zur Lieferung von Steinen für den Neubau in Höhe von ca. 102.000 DM gegeben und der Errichtung eines Vorschußkontos von 25.000 DM zugestimmt.

Zu 673/9820 (21) wie zu 673/9804 (21)

Zu 673/9824 (22) wie zu 673/9804 (21)

Zu 673/9827 (23)
Starke Risse in den Mauern müssen aus Sicherheitsgründen sofort beseitigt werden. Im übrigen wie zu 673/9804 (21)

Zu 673/9828 (23)
Der bauliche Zustand einiger Klassenräume erfordert sofortige Sicherheitsmaßnahmen. Im übrigen wie zu 673/9804 (21)

Zu 673/9829 (23)
Sicherheitsarbeiten für 2 Klassenräume müssen sofort in Angriff genommen werden. Im übrigen wie zu 673/9804 (21)

Zu 673/9830 (23) wie zu 673/9804 (21)

Zu 673/98³² (253)
Die weitere Benutzung des Vortragssaales macht die sofortige Durchführung von Dachinstandsetzungen erforderlich.

Zu 673/9833 (3200)
Um weiteren Verfall zu verhüten, muß die Instandsetzung des Daches sofort in Angriff genommen werden.

Zu 673/9835 (3260)
Es handelt sich um ein großes Objekt, das sich über das ganze Rechnungsjahr erstreckt. Ein verspäteter Baubeginn würde die Fertigstellung in Laufe des Rechnungsjahres in Frage stellen.

Zu

Zu 673/9838 (711)
Die möglichst sofortige Schaffung von Werkstattträumen ist für einen geordneten Betrieb der Straßenreinigung dringend erforderlich.

Zu 673/9840 (711)
Aufenthaltsräume für Arbeiter und Unterstellräume für Straßenkehrmaschinen müssen schnellstens erstellt werden.

Zu 673/9841(713)
Sofortiger Baubeginn ist erforderlich, um die Bedürfnisanstalt zur Kieler Woche und Eröffnung der Ausstellung am Seegarten fertigstellen zu können.

Zu 673/98450 (730)
Die Großviehschlachthalle muß mit möglichster Beschleunigung wieder aufgebaut werden, da mit einer Zunahme der Schlachtungen zu rechnen ist.

Zu 673/9846 (732)
Die Wiederinstandsetzung der Schweineschlachthalle ist im wesentlichen im Rechnungsjahr 1948 durchgeführt worden. Zur Wetterfestmachung der Halle ist die sofortige Inangriffnahme einiger Abschlussarbeiten dringend erforderlich.

Zu 673/9847 (733)
Eine geordneter Betrieb hat zur Voraussetzung, daß die Fleischtransportstraße möglichst sofort mit einer Bedachung versehen wird.

Zu 675/981 (660)
Die Durchführung des Straßenbaues im Laufe des Rechnungsjahres 1949 macht es erforderlich, unverzüglich mit dem Bau zu beginnen. Durch Beschluß vom 21.2.49 hat die Kämmerei ~~den~~ Einrichtung eines Voranschubkontos bis zur Höhe von 256.000 DM für dringende Arbeiten an der Neuen Straße zugestimmt.

Zu 675/982 (660)
Im Interesse der Arbeitsbeschaffung und der Verteilung der Bau-
maßnahmen auf das ganze Jahr ist es erforderlich, einen Teil der
für 1949 vorgesehenen Straßenbefestigungen bereits jetzt in Angriff zu nehmen. Es handelt sich dabei um Arbeiten an

Düsternbrooker Weg
Westring
Schauenburger Straße
Falckstraße
Augustenstraße
Pickertstraße
Kosterstraße und
Grabastraße.

Zu 675/984 (750)
Die Beseitigung der Kriegsschäden auf der Krusekoppel und im Schloßgarten muß sofort in Angriff genommen werden, weil beide Anlagen bis zur Kieler Woche fertiggestellt sein sollen. Die Übergabe eines Kinderspielplatzes im Volkspark soll im Mai 1949 erfolgen.

Zu

Zu 676/981 (714)

Festgestellte Schäden in den städtischen Kanalisationsanlagen müssen sofort beseitigt werden, weil sonst Kellerüberschwemmungen, sowie Rückstauungen und Verschlammungen der Kanäle unvermeidlich sind.

Zu 677/984(860)

Die bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten zum Wiederaufbau einer Finnscheune müssen bis zur Ernte beendet sein.

Zu 677/986 (84)

Durch die vom Bürgermeister und einem weiteren Rats Herrn am 8.4.49 geträffene Entscheidung auf Grund § 54 I DGO sind für die Fortsetzung der Arbeiten an der Kaistrecke 13 bereits 108.000 DM zur Verfügung gestellt worden.

Die Kämmererei hat durch Beschluß vom 21.2.49 die Genehmigung zur Erteilung eines Auftrages auf Lieferung von Stahlspundwänden für die Instandsetzung der Kaistrecke 12 des Innenhafens im Werte von 110.000 DM zu Lasten des Haushaltsplanes 1949 gegeben. Die Lieferung der Stahlspundwände wird Mitte Mai 1949 erfolgen. Die planmäßige Fertigstellung der Kaistrecke 12 bis Ende November 1949 setzt voraus, daß mit den Bauarbeiten spätestens Mitte Mai 49 begonnen wird. Bei Nichteinhaltung dieses Termins ist mit einer Verzögerung der Bauzeit bis zum Frühjahr 1950 zu rechnen. Eine solche Verzögerung würde erhebliche Mehrkosten für die Stadt Kiel zur Folge haben. Für die Kaistrecke 12 werden für April und Mai 1949 insgesamt 280.000 DM benötigt.

Die Errichtung einer Werkstatt und eines Lagers für den Hafenausbau ist besonders vordringlich, weil es zurzeit an einer Unterstellmöglichkeit für benötigte Holzbearbeitungsmaschinen mangelt. Für April und Mai 1949 werden 25.000 DM benötigt.

W ü s t e n b e r g

Stadtrat.

Anlage zu Drucksache 250

I. Durch Entscheidung des Bürgermeisters und eines weiteren Ratsherren vom 8.4.49 auf Grund § 54 Abs. I DGG bereitgestellte Beträge:

Haushh. Stelle	Namentliche Bezeichnung	Ansatz in Haush.Pl. Entwurf 49 DM	Bereigestellt worden DM
673/9801(000)	Rathaus, III.Bauabschn.	582.000	170.000
9805 (21)	Schule Hardenbergstr. III. Bauabschnitt	155.000	13.000
98130(21)	Schule Rendsburger Landstr. 73	1.500	1.500
9822(21)	Schule im Barackenlager Süd III Elmschenhagen	37.000	25.000
9834(5260)	Städt. Krankenanstalt, Hochhaus, III.Bauabschn.	189.000	58.000
9837(5260)	Städt. Krankenanstalt, Versch.Instandsetzungen	50.000	9.000
98451(731)	Viehhof, I. Bauabschnitt	42.000	36.000
9848(750)	Bürobaracke Freiliggrathstr.	1.000	1.000
9850(7532)	Volksbad Wikinger Str, 6	100.000	28.000
674/982 (921)	Quittenstr. 8-10	26.000	15.000
983 (921)	Miethäuser des Grundstücksamtes	674.000	45.000 + davon gesperrt 304.000 DM
677/981 (84)	Hafen- u.Verkehrsbetriebe, Silo Schuppen Ost	120.000	30.000
982 (84)	Hafen- u.Verkehrsbetr. Silogebäude (Altbau)	107.300	50.000
983 (84)	Hafen- u.Verkehrsbetriebe, Fischhalle	50.000	23.000
986 (84)	Kaianlagen u.Brücken (108.000 DM werden für Kaistrecke 13 benötigt)	1.000.000	108.000 + davon gesperrt 350.000 DM
678/981 (83)	Hafen- u.Verkehrsbetriebe Silo Nordhafen	162.700	50.000
			<u>662.500</u>

II.

II. Beantragte Bereitstellung weiterer Beträge:

Haushalts- stelle	Namentliche Bezeichnung	Ansatz in	Bereitge-
		Haush.Pl. Entwurf	stellt wer- den:
		49 DM	DM
563 /9803(21) 673	Schule Dorfstr. 4/6 in E'hagen II. Bauabschnitt	9.200,--	3.000,--
9804(21)	Schule Sonderburger Platz (Abortanlage)	1.000,--	1.000,--
9806(21)	Schule Rendsburger Landstr. 115- 117 II. Bauabschnitt	42.000,--	6.000,--
9807(21)	Schule Sternstr. 29-31 III. Bauabschnitt	25.000, --	19.000,--
9810(21)	Schule Wienerallee in E'hagen Nordflügel, III. Bauabschnitt	875.000,--	70.000,--
9811(21)	Schule Boksberg 26 II. Bauabschnitt	85.000,--	17.000,--
9812(21)	Schule Gr. Ziegelstr. Abortanlage	1.700,--	1.700,--
9814(21)	Turnhalle Turnstr. (Abortanlage)	1.800,--	1.800,--
9815(21)	Schule Gerhardstr. 8-12 III. Bauabschnitt	90.000,--	17.500,--
9817(21)	Neubau eines Schulgebäudes f. Jungen u. Mädchen an der Han- sastr. I. Bauabschnitt	1.000000,--	450.000,--
9820(21)	Schule Schönkirchener Str. 48 (Abortanlage)	2.000,--	2.000,--
9824 (22)	Schule Iltisstr. 80-82 III. Bauabschnitt	30.000,--	15.000,--
9827 (23)	Max-Planck-Schule, Johann- Meyer-Str. 2-4	24.000,--	3.000,--
9828(23)	Käte Kollwitz-Schule, Paul-Flemming-Str.	14.000,--	6.000,--
9829(23)	Ricarda-Huch-Schule am Ravensberg	10.300,--	8.000,--
9830(23)	Humboldtschule am Knooperweg	56.000,--	16.000,--
9832(253)	Landes-Ing.-Schule, Legienstr. 38	153.000,--	10.000,--
9833 (3200)	Neues Stadttheater	35.000,--	2.000,--
9835(5260)	Städt. Krankenanstalt, Haus IV Ostflügel	430.000,--	40.000,--
9838(711)	Straßenreinigung, Eckernförder- allee 84, III. Bauabschnitt	48.700,--	21.000,--
9840(711)	Straßenreinigung, Hansenstr. 20 I. Bauabschnitt	42.000,--	14.000,--
9841(713)	Bedürfnisanstalt am Wall (Seegarten)	23.000,--	17.000,--

98450(730)	Schlachthof, III. Bauabschnitt	114.500,--	23.000,--
9846 (732)	Seegrenzschlachthof, III. Bauabschnitt	8.000,--	8.000,--
9847 (733)	Kühl- u. Gefrierhaus, III. Bauabschnitt	35.500,--	15.000,--
675/981(660)	Neue Straße, Klinke-Boots-hafen	1.500.000,--	640.000,--
982 (660)	Wiederherstellung von Straßenbefestigungen	800.000,--	+ 126.000,-- + davon gesperrt 250.000
984 (750)	Grünanlagen	130.000,--	37.000,--
676/981(714)	Beseitigung von Bombenschäden an den städt. Kanalisationsanlagen	240.000,--	+ 30.000,-- + davon gesperrt 50.000 DM
677/984(860)	Gut Seekamp, Finnenscheune	9.000,--	9.000,--
677/986(84)	Kaianlagen und Brücken	1.000.000,--	+ 305.000,-- + davon gesperrt 350.000 DM
		<hr/> 1.934.000,-- <hr/>	

Kiel, den 6. April 1949

Drucksache 232

Betrifft: Neubesetzung der Stellen des Leiters und des stellvertr.
Leiters des Tiefbauamtes

Berichterstatter: Stadtrat Hartmann

Antrag: Die Stelle des Leiters des Tiefbauamtes wird durch den
Dipl.-Ing. Sauer unter Einweisung in eine Oberbauratstelle
besetzt.
Die Stelle des stellv. Leiters des Tiefbauamtes wird
durch den Dipl.-Ing. Dorow unter Belassung in seinen
jetzigen Amt und Einweisung in eine Bauratsstelle besetzt.

Begründung:

Der Leiter des Tiefbauamtes - der Städt. Baudirektor Franz Roth -
wurde wegen Vollendung seines 65. Lebensjahres mit Ablauf des
Monats März 1947 in den Ruhestand versetzt. Wegen Fehlens eines
Nachfolgers wurde er jedoch weiterbeschäftigt. Nach Prüfung der
auf Grund einer Ausschreibung eingegangenen Bewerbungen schlägt
der Hauptausschuß für Personalfragen - nach Anhörung des zustän-
digen Fachausschusses - den Bewerber Dipl. Ing.
Werner Sauer für die Besetzung der Stelle des Leiters des Tief-
bauamtes vor. Sauer befindet sich seit dem 17.8.1945 in Dienst
der Stadt Kiel und erhält eine Vergütung nach Vergütungsgruppe II
TO.A. Nach den endgültigen Ausscheiden des Baudirektors Roth kann
die Einweisung in die nach Besoldungsgruppe A 2 b bewertete Plan-
stelle vorgenommen werden.

Personalangaben:

S a u e r, Werner, geboren am 4. Februar 1912

1930	Reifeprüfung Oberrealschule Forst/Lausitz
1930 - 1935	Rechnische Hochschule Dresden - Bauingenieurfach (während der Semesterferien Werkstudent)
1935	Diplom, Prädikat "gut"
1935 - 1938	Regierungsbaureferendar - Reichswasserstraßen- verwaltung, Bauämter Berlin, Fürstenwalde, Stralsund, Münster und Potsdam.
1938	Große Staatsprüfung für die höheren bautechni- schen Verwaltungsdienste im Wasser-, Kultur- und Straßenbaufach, Prädikat "Gut".
Juli-Dezember 1938	Bauassessor, Provinzialverband, Schlesien, Breslau. Leiter der Straßenbau- und Brückenbau- s Sofortmaßnahmen im Raume Niederschlesien.
1939 - 1945	Marineverwaltung Bauassessor beim Hafenbauressort der Kriegs- marinewerft Kiel, 1940 Marinebaurat, von 1940 bis Juli 1944 Leiter verschiedener Marinegroß- baustellen im Raume Kiel und Eckernförde, Juli 1944 bis Mai 1945 technischer Referent des Chefs des Amtes Bau- O ¹ und Leiter der Abteilung Bauberichtswesen des Amtes Bau.

Seit

Seit 17.8.1945 ~~Leiter der Räumungsabteilung des Stadtbauamtes der Stadt Kiel.~~

Für die Besetzung der Stelle des stellvertretenden Leiters des Tiefbauamtes unter Belassung in seinem jetzigen Amt wird der Bewerber Dipl.-Ing. Erwin Dorow vorgeschlagen. D. befindet sich seit dem 1. Juli 1946 in Dienst der Stadt Kiel, erhält eine Vergütung nach Vergütungsgruppe I KI TO.A und hat bereits eine Planstelle der Besoldungsgruppe A 2 o 2 inne.

Personalangaben:

D o r o w, Erwin, geboren am 16. Januar 1910

1928	Reifeprüfung Gymnasium Belgard
März-Sept. 28	Praktikant, Maurermeister Neitzel, Belgard
1928 - 1933	Technische Hochschule Hannover- Bauingenieurwesen (während der Semesterferien praktische Tätigkeit)
1933	Diplom-Hauptprüfung
1933 - 1936	Ausbildung als Regierungsbauführer Wasserbauamt Berlin, Brückenbauamt Greifswald, oberste Bauleitung der Reichsautobahnen Stettin und Berlin. Fa. Sager & Woerner in Stettin, Bauleitung der Luftwaffe Bug /Rg. Wasserbaudirektion Kurmark Berlin.
1937	Staatsprüfung in Wasser- und Straßenbau
Febr.-Dez. 1937	Luftkreiskommando VI Kiel Sachbearbeiter für Straßenbau, Wasserversorgung und Entwässerungsanlagen.
1938-1945	Bauleitung der Luftwaffe Bug/Rg. als Bauleiter
Mai 45 - Juni 46	Tätigkeit als Landarbeiter und Schachtmeister
Seit 1.7.46	Dipl.-Ing. in der Tiefbauabteilung I des Stadtbauamtes Kiel, Hafen-, Brücken- und Eisenbahnbau.

Stadtbaudirektor Jensen hat in der Personalausschußsitzung sein Urteil über Sauer wie folgt abgegeben:
Sauer ist der ausgesprochene Mann der Praxis. Die an ihn gestellten Erwartungen sind nicht nur erfüllt, sondern übertroffen worden. Sauer ist ein Mann mit Initiative, ein ausgezeichnete, bewährter Sachbearbeiter.
Baudirektor Roth brachte zum Ausdruck, daß der weitere Blick und die Organisationsfähigkeit bei dem Bewerber Sauer läge.

H a r t m a n n
Stadtrat.

Der Oberbürgermeister

Kiel, den 29. März 1949

Drucksache 270

Betrifft: Wahl von zwei Beiratsmitgliedern für die Ortsbauerns-
schaft Kiel-Hassee

Berichterstatter: Oberbürgermeister Gayk

Antrag: Folgende Beiratsmitglieder für die Ortsbauernschaft Hassee
werden gewählt:

Frau Käthe Falkenberg CDU
Kiel, Gärtnerstr. 49

Herr Hans Schuld SPD
Hammer über Kiel, Danaschkeweg 2

Begründung:

In der Stadtvertreterversammlung am 6.1.49 wurden auf Grund der Ziffern
5 und 6 des § 4 der 2. Verordnung zur vorläufigen Regelung der
landwirtschaftlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein vom 28.7.47
bereits Beiräte für die Ortsbauernschaften Kiel-Hasseldieksdamm,
Kiel-Holtenau, Kiel-Steenbek, Kiel-Elmschenhagen, Kiel-Hammer
und Kiel-Dietrichsdorf gewählt. Seit Schreiben vom 23.2.1949 des
Bezirkslandwirtschaftsamtes Kiel müssen auch noch für die Orts-
bauernschaft Kiel-Hassee Vertreter benannt werden.
Die zu bestimmenden Personen sind einem Kreis der Verbraucher zu
entnehmen. Eine Person soll eine Frau, die andere ein Mann sein.
Zwecks paritätischer Zusammensetzung der Beiräte sollen die Per-
sonen nicht der gleichen Partei angehören.

G a y k
Oberbürgermeister.

Der Oberbürgermeister

Kiel, den 26. April 1949

Drucksache 271

Betrifft: Umbesetzung von Ausschüssen

Berichterstatter: Oberbürgermeister

Antrag: Zustimmung zur Wahl der vorgeschlagenen Mitglieder

8 Hauptausschuß für Wohnungsfragen

ausgeschieden: Herr Thomas Hansen, SPD
Kiel, Mühlenweg 150

Neu: Herr Karl Müller, SPD
Kiel, Howaldtstr. 9

8 Schlichtungsstelle

ausgeschieden: Herr Thomas Hansen, SPD
Kiel, Mühlenweg 150 - Beisitzer -

neu: Beisitzer Frau Dolly Franke, SPD
Kiel, Ahlmannstr. 17

Da Frau Franke bisher als Vertreterin in diesem
Ausschuß fungiert hat, wird als Ersatz für sie
gewählt:

Vertreter Herr Karl Müller, SPD
Kiel, Howaldtstr. 9.

Begründung:

Begründung:

Herr Thomas Hansen scheidet aus den obengenannten Ausschüssen aus, da nach dem Gesetz Nr. 15 der Mil. Regierung "Verwaltungsangehörige der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes" vom 15.3.1949 nach dem § 26 nicht mehr befugt sind, in den Selbstverwaltungsausschüssen in den Gemeindevertretungen mitzuwirken.

G a y k
Oberbürgermeister.

Hauptausschuß für
Personalfragen
- Personalamt -

Kiel, den 25. März 1949

Drucksache 182

Betrifft: Umwandlung von Angestelltenstellen in Beamtenstellen

Berichterstatter: Stadtrat Hartmann

Antrag: Zustimmung zu dem Beschluß des Hauptausschusses für Personalfragen vom 16. Februar 1949, 25 Angestelltenstellen in Beamtenstellen des mittleren Dienstes umzuwandeln.

Begründung:

Nach Ziffer 9 der vom Personalausschuß im Jahre 1945 beschlossenen Richtlinien über die Einheitslaufbahn für den mittleren und gehobenen Verwaltungsdienst bei der Stadtverwaltung Kiel sind Anwärter, die die 1. Verwaltungsprüfung bestanden und sich bewährt haben, bei dauernder Bewährung zu Stadtassistenten zu ernennen. Die spätere Beförderung erfolgt nach den Richtlinien im Rahmen freier Planstellen.

Freie Planstellen für Assistenten sowie Beförderungsstellen sind im Stellenplan nicht mehr vorhanden, weil bei der 1. Aufstellung des Stellenplanes nach dem Kriege alle z.zt. unbesetzten Beamtenstellen gestrichen wurden. Die Personalentwicklung vor und während des Krieges hatte dazu geführt, daß "Anwärter für den mittleren Dienst praktisch nicht vorhanden waren, 90 % dieser Stellen waren ohnehin den Versorgungsanwärtern vorbehalten. Diese blieben wegen der Weiterverpflichtung der Berufssoldaten aus, und die jungen Zivilanwärter erfüllten nach den damaligen Bestimmungen der Doppellaufbahn die Voraussetzung für die unmittelbare Einberufung zum gehobenen Dienst. Es mußten also durchweg alle Stellen des mittleren Dienstes mit Angestellten besetzt werden.

Während im Jahre 1934 noch 382 Beante im mittleren Dienst vorhanden waren, beträgt die Zahl jetzt (1. Januar 1949) 137. An vergleichbaren Angestellten waren im Jahre 1934 300 tätig, gegenüber 1606 nach dem jetzigen Stand.

Nach

Nach Einführung der Richtlinien, die die Einheitslaufbahn wieder herstellen, fehlen nun die Planstellen für die Anwärter, die die Voraussetzung für eine Anstellung im mittleren Dienst erfüllen. Es sind z.zt. 13 Anwärter vorhanden, von denen die meisten die Prüfung bereits in den Jahren 1946 und 1947 abgelegt haben und wegen fehlender Planstellen immer noch Verwaltungsanwärter sind. Aus den angelaufenen Lehrgängen I ist im Herbst 1949 mit einem weiteren Zugang von etwa 7 Anwärtern zu rechnen, Infolge der verstärkten Zulassung von Angestellten zu den Prüfungen werden voraussichtlich jährlich 10 bis 12 Anwärter hinzukommen.

Im Stellenplan sind zurzeit 35 Verwaltungsanwärterstellen vorgesehen. Es sind jedoch 60 Verwaltungsanwärter vorhanden, so daß für 25 Verwaltungsanwärter Stellen fehlen. Es bleibt also nur übrig, 25 Assistentenstellen zu schaffen, um den Überhand an geprüften Anwärtern zu beheben und den Grundsätzen der Richtlinien Geltung zu verschaffen.

Da diese Kräfte im mittleren Dienst verbleiben, ist es notwendig, gleichzeitig in dem gesetzlichen Ausmaß Beförderungsstellen zu schaffen.

Das gesetzliche Verhältnis beträgt

40 %	Stellen nach	A 8 a
40 %	"	" A 7 a
20 %	"	" A 5 b.

Es wird daher beantragt, Angestelltenstellen, die früher Beamtenstellen waren, in dem beantragten Umfange in Beamtenstellen umzuwandeln und zwar

10	Stellen d. Gruppe	VIII	in Stellen d. Gr.	A 8 a
10	"	"	VII	" " " A 7 a
5	"	"	VI	" " " A 5 b

Diese Aufgliederung ist jetzt schon vorzunehmen, um von vornherein das richtige Verhältnis wahren zu können. Eine sofortige Besetzung dieser Stellen mit Beamten ist nicht beabsichtigt. Für die Angestellten bedeutet diese Umwandlung keine Benachteiligung, da sich die Notwendigkeit nicht zuletzt daraus ergibt, daß die Angestellten nach Maßgabe ihrer Leistungen in größerem Umfange zu den Prüfungen zugelassen werden und diese Stellen besetzen sollen.

Hartmann
Stadtrat.

Vorstehende Vorlage ist von den Stadträten Hartmann und Schubert nach § 3 der Geschäftsordnung für die Sitzungen der Stadtvertretung der Stadtgemeinde Kiel eingebracht worden.

S t a d t K i e l
- Hauptamt -

Kiel, den 7. Mai 1949

Nachtragstagesordnung

für die Sitzung der Stadtvertretung, Dienstag, den 10.5.1949,
15.00 Uhr, Rathaus, Ratssaal.

- - -

Öffentliche Sitzung

25. Erhöhung der Strompreise. - Drs. 289 -
Stadtrat Köster.
26. Grundförderung und verstärkte Förderung für Baumaßnahmen der wert-
schaffenden Arbeitslosenfürsorge. - Drs. 290 -
Stadtrat Schatz.

Nicht-

Nichtöffentliche Sitzung

27. Verkauf einer 1223 qm großen Fläche am Schwedendamm an die Fa. Holstein-Chemie, Inh. Dr. Herbert Eckarth, Alte Lübecker Chaussee 99. - Drs. 272 - Stadtrat Schatz.
28. Bestellung eines Erbbaurechts für die Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft von 1948 e.G.m.b.H., Kiel, Am Holunderbusch.- Drs.275 - Stadtrat Schatz.
29. Ankauf Kehdenstraße 2-4/Küterstraße 1 sowie einer Teilfläche des Grundstücks Küterstraße 8 von W. Jacobsen AG. - Drs. 287 - Stadtrat Schatz.

Der Oberstadtdirektor

Dringlichkeitsvorlage

Hauptausschuß für
städtische Betriebe
Stadtwerke

Kiel, den 6. Mai 1949

Drucksache 289

Betrifft: Erhöhung der Strompreise.

Berichterstatter: Stadtrat Kösten.

Antrag: Der Änderung nachstehender Strompreise wird mit sofortiger Wirkung zugestimmt:

- 1) Erhöhung des Arbeitspreises für Sonderabnehmer
 - a) bei Lieferung in Hochspannung um 0,6 Dpf/kWh und
 - b) bei Lieferung in Niederspannung um 0,9 "
- 2) Erhöhung des Arbeitspreises sämtlicher Grundpreistarife um 1 Dpf/kWh von 10 Dpf/kWh auf 11 Dpf/kWh.

Begründung

Den Vereinigten Großkraftwerken Schleswig-Holstein GmbH., Rendsburg, ist von der Verwaltung für Wirtschaft mit Schreiben vom 30.12.48 die Genehmigung zur Erhöhung der Preise für elektrischen Strom erteilt worden. Mit dieser Erhöhung sollen die Mehrkosten, die durch die Erhöhung der Preise für Steinkohle, Eisen und Stahl entstanden sind, abgedeckt werden. Für die Erhöhung sind folgende Höchstsätze festgesetzt:

- 1) Sonderabnehmer
 - a) Erhöhung um höchstens 0,009 Dpf/kWh und 10 Dpf/t Steinkohlenpreiserhöhung bei Lieferung in Hochspannung,
 - b) Erhöhung um höchstens 0,012 Dpf/kWh und 10 Dpf/t Steinkohlenpreiserhöhung bei Lieferung in Niederspannung.
- 2) Allgemeine Tarifpreise
Erhöhung aller Tarife im Durchschnitt bis zu 3 Dpf/kWh.

Die Erhöhungen beziehen sich auf die am 31.3.48 zulässigen Preise. Es sind bisher folgende Kohlenpreiserhöhungen eingetreten:

- | | |
|--|--------------------------|
| 1) Im April 1948 um durchschnittlich | 10,-- DM/t |
| 2) Am 1.8.48 um | 7,50 DM/t |
| + Frachterhöhung um 40 % | |
| entsprechend | 2,50 " 10,-- DM/t |
| | zusammen etwa 20,-- DM/t |

Die

Die Erhöhung der Erzeugungskosten durch diese Mehrkosten beträgt bei den für das Geschäftsjahr 1949 in Aussicht stehenden Verkaufsmengen für

Allgemeine Tarife	28,5	Mill. kWh
Stadtwerke	12,5	" "
Städt. Dienststellen	2,0	" "
Sonderabnehmer	52,5	" "

95,5 Mill. kWh

und einem Netzverlust von 14 % entsprechend einer Gesamterzeugungsmenge von 110 Mill. kWh und bei 0,8 kg/kWh spezifischem Kohlenverbrauch

$$\frac{110 \text{ Mill.} \times 0,8 \times 20}{100} = 1.760.000, \text{-- DM}$$

Die durch die Eisen- und Stahlpreiserhöhungen bewirkten Mehrkosten werden sich auf 240.000,-- DM für das kommende Geschäftsjahr belaufen, so daß demnach Gesamtmehrkosten von

rd. 2 Mill. DM

entstehen.

Der Mehrerlös aus der letzten Tarifierhöhung beträgt für

Allgemeine Tarife				
Grundpreistarife	27	Mill.kWh	. 2 Dpf/kWh	= 540.000 DM
Kleinstabnehmertarife	1,5	"	" 5 "	= 75.000 "
Stadtwerke	12,5	"	" 1 "	= 125.000 "
Städt. Dienststellen	2,0	"	" 2 "	= 40.000 "
Sonderabnehmer	52,5	"	" 1,2 "	= 630.000, "

Gesamter Mehrerlös = 1.410.000 DM

Es verbleibt demnach ein ungedeckter Mehrkostenbetrag von

$$2.000.000 - 1.410.000 = \underline{590.000 \text{ DM}}$$

Die beantragte Erhöhung würde folgende Mehreinnahmen ergeben:

1) Sonderabnehmer:

$$52,5 \text{ Mill. kWh} \cdot 0,6 \text{ Dpf/kWh} = 315.000 \text{ DM}$$

(Niederspannungsabnehmer sind in unserem Versorgungsgebiet als Sonderabnehmer nur wenig vertreten)

2) Allgemeine Tarifpreise

$$27 \text{ Mill. kWh} \cdot 1 \text{ Dpf/kWh} = \underline{270.000 \text{ DM}}$$

insgesamt 585.000 DM

Durch diese Mehreinnahme würde also der ungedeckte Betrag von 590.000 DM nahezu ausgeglichen werden.

Durch diese Erhöhung sind die inzwischen eingetretenen Lohn- und Gehaltserhöhungen und alle übrigen Verteuerungen der Verwaltung und des Betriebes der Stadtwerke nicht abgedeckt. Auch die durch die

außerordentliche

außerordentliche Erhöhung der Anlagekosten in Zukunft zu erwartende Erhöhung der Kapitalkosten ist nicht berücksichtigt worden. Die Erhöhung der Tarife ist deshalb auch mit Rücksicht auf die kommende Entwicklung unbedingt notwendig.

Die von der Verwaltung für Wirtschaft genehmigte Erhöhung gilt für alle Stromversorgungsunternehmen in Schleswig-Holstein in gleicher oder ähnlicher Form. Die Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-AG. hat für ihr Versorgungsgebiet die Erhöhung bereits im Herbst 1948 durchgeführt.

Durch die Kieler Erhöhung würde gleichzeitig eine Angleichung der Tarifverhältnisse im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Kiel an die übrigen in Schleswig-Holstein geltenden Tarife erfolgen. Der Hauptausschuß für die städtischen Betriebe hat dem Antrag am 26.1.1949 zugestimmt.

K ö s t e r
Stadtrat

Zu Drucksache 271

Stadt Kiel
Der Bürgermeister

Kiel, den 6. Mai 1949

Betrifft: Umbesetzung von Ausschüssen.

Berichterstatter: Oberbürgermeister

Antrag: Zustimmung zur Wahl des vorgeschlagenen Mitgliedes.

8 b) Schlichtungsstelle

Ausgeschieden: Herr Dr. L i n d e m u t h , Kiel, Uhlandstr. 1
als Vorsitzender. (CDU)

Neu: Ratsherrin Frau Gertrud B r a u e r , Kiel,
Haltenauer Str. 248, als Vorsitzende (CDU)

Dr. J e s c h k e
Bürgermeister

Dringlichkeitsvorlage

Kiel, den 5. Mai 1949

Finanzausschuß
Kämmereiverwaltung

Drucksache 290

Betrifft: Grundförderung und verstärkte Förderung für Bauvorhaben
der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge.

Berichterstatter: Stadtrat Schatz.

Antrag: a) Genehmigung zur Aufnahme folgender Darlehen:

1. Schmutzwassersammler Bahnhofstraße

Grundförderung	81.584,--	DM
Verstärkte Förderung	306.416,--	"

insgesamt 388.000,-- DM

2. Entlastungskanal Schüttenredder.

Grundförderung	38.400,--	DM
Verstärkte Förderung	136.000,--	DM

insgesamt 174.400,-- DM

3. Regulierung des Moorwiesengrabens

Grundförderung	10.280,--	DM
Verstärkte Förderung	30.520,--	"

insgesamt 40.800,-- DM

4. Entlastungskanal Eckernförder-
Chaussee.

Grundförderung	38.708,--	DM
Verstärkte Förderung	178.092,--	"

insgesamt 216.800,-- DM

b) Genehmigung folgender Darlehensbedingungen

Grundförderung:

Zu 1) - 3) : Zinslos, Tilgungsfrist 15 Jahre.
Zu 4) : Zinsen 3 % p.a., Tilgungsfrist 15 Jahre.

Verstärkte Förderung:

Zu 1) - 4) : Zinsen 3 % p.a., Tilgungsfrist 15 Jahre.

Begründung

Im Entwurf zum außerordentlichen Haushalt für das Rechnungsjahr 1949 sind folgende Baumaßnahmen der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge vorgesehen:

Schmutzwassersammler Bahnhofstraße	485.000	DM
Entlastungskanal Schüttenredder	218.000	"
Regulierung des Moorwiesengrabens	51.000	"
Entlastungskanal Eckernförder-Chaussee	271.000	"

Hierbei handelt es sich um dringende Vorhaben, die bereits seit Jahren geplant waren, aber bisher nicht durchgeführt werden konnten. Es bietet sich nunmehr die Gelegenheit, die Arbeiten mit Hilfe der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge auszuführen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Verminderung der stark angestiegenen Arbeitslosenzahl.

Die Baumaßnahmen sind nach den Richtlinien der Landesregierung mit 20 v.H. aus eigenen Mitteln zu finanzieren, die im Entwurf des ordentlichen Haushaltsplanes veranschlagt sind. Für die verbleibenden Kosten von 80 v.H. sind vom Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein und vom Ministerium für Wirtschaft und Verkehr die im Antrag aufgeführten Darlehen als Grundförderung und verstärkte Förderung grundsätzlich bewilligt worden. Nach der Verordnung über Darlehen und Zinszuschüsse des Landes Schleswig-Holstein für öffentliche Notstandsarbeiten sind der Regel 5 v.H. p.a. Zinsen für die verstärkte Förderung zu zahlen. Im Hinblick auf die besondere Notlage der Stadt ist es durch Verhandlungen gelungen, diesen Zinssatz auf 3 v.H. p.a. zu senken. Desgleichen ist es gelungen, für die Grundförderung der Maßnahmen zu 1) - 3) zinslose Darlehen zu erwirken. Angesichts der besonderen Finanznot Kiels wird eine weitere Verbesserung der Darlehensbedingungen angestrebt.

Zur Sicherstellung dieser Darlehensmittel für die Stadt Kiel bedarf es noch vor den Haushaltsberatungen eines besonderen Beschlusses der Stadtvertretung. Die Kämmerei hat in ihrer Sitzung vom 5. Mai 1949 der Aufnahme der Darlehen zu den im Antrag genannten Bedingungen zugestimmt.

S c h a t z
Stadtrat

Anwesenheitsliste

Sitzung der Stadtvertretung vom: 10.5.49

Lfd. Nr.	Name	Unterschrift
1.	Book ✓	
2.	Brauer ✓	
3.	Breitenstein	<i>Breitenstein</i>
4.	Fischer	<i>Fischer</i>
5.	Gayk	
6.	Graber	<i>Graber</i>
7.	Hartmann,	
8.	Hell, Dr.	<i>Hell</i>
9.	Henningsen ✓	
10.	Hinz	<i>Hinz</i>
11.	Jeschke, Dr.	<i>Jeschke</i>
12.	Köchling ✓	
13.	Kölller, von	<i>Kölller</i>
14.	Kühl	
15.	Kletscher	<i>Kletscher</i>
16.	Köster	<i>Köster</i>
17.	Kowalewsky	<i>Kowalewsky</i>
18.	Kuhn	<i>Kuhn</i>
19.	Langbehn	<i>Langbehn</i>
20.	Lindemuth, Dr. ✓	
21.	Lüdemann	<i>Lüdemann</i>
22.	Lütgens , ,	<i>Lütgens</i>
23.	Lüthje	<i>Lüthje</i>
24.	Marth	
25.	Müller	<i>Müller</i>

Lfd. Nr.	Name	Unterschrift
26.	Nolte	<i>Nolte</i>
27.	Pfeffer	<i>Pfeffer</i>
28.	Rassmuss, Dr.	<i>Rassmuss</i>
29.	Sager	<i>Sager</i>
30.	Sartori ✓	<i>Sartori</i>
31.	Schaefer, Dr.	<i>Schaefer</i>
32.	Schatz	<i>Schatz</i>
33.	Schmidt	<i>Schmidt</i>
34.	Schmuck	<i>Schmuck</i>
35.	Schröder	<i>Schröder</i>
36.	Schubert	<i>Schubert</i>
37.	Schweim	<i>Schweim</i>
38.	Sievers	<i>Sievers</i>
39.	Stade ✓	<i>Stade</i>
40.	Stech	<i>Stech</i>
41.	Thiade ✓	<i>Thiade</i>
42.	Wegener	<i>Wegener</i>
43.	Willkneit	<i>Willkneit</i>
44.	Wüstenberg	<i>Wüstenberg</i>

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung der Stadtvertretung, Dienstag, d.10.5.49,
Rathaus, Ratssaal.

Beginn: 15.00 Uhr Ende: 17.10 Uhr.

Nr. 18/5

- - -

Anwesend: Bürgermeister Dr. Jeschke.

Stadträte: Hartmann, Dr. Hell, Köster, Kowalewsky,
Lüthje, Sartori, Dr. Portofeé, Schatz,
Schubert, Wüstenberg.

Ratsherren: Book, Frau Brauer, Breitenstein, Fischer,
Graber, Henningsen, Frau Hinz, Köchling,
v. Köller, Kletscher, Kuhn, Langbehn,
Dr. Lindemuth, Lüdemann, Lütgens, Müller,
Nolte, Pfeffer, Sager, Schmidt, Schmuck,
Schröder, Schweim, Sievers, Stade, Thiede,
Wegener, Willumeit, Steck.

Es fehlen entschuldigt: Oberbürgermeister Gayk,
Ratsherren: Frau Kühl, Marth, Dr. Rasmuss,

Die Stadtverwaltung ist vertreten durch: Oberstadt-
direktor Lehmkuhl, Stadtdirektor Fischer,
Stadtkämmerer Dr. Fuchs, Oberverwaltungs-
räte: Böttcher, Koeppe, Puls, Stadtbau-
direktor Jensen, Frau Stadtschulrätin
Jensen, Verwaltungsrat Borchert.

Außerdem ist ein Vertreter der Mil.Reg. anwesend.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. J e s c h k e
Schriftführer: Stadtinspektor Knuth.

- - -

Geschäftliche Mitteilungen

a) Wiederholungswahl im Wahlbezirk 22 (Holtenau)

B ü r g e r m e i s t e r gibt bekannt, daß im Wahlbezirk 22.
(Holtenau) eine Wiederholungswahl stattgefunden hat. Es ist der
CDU-Kandidat Ratsherr Hermann Sager gewählt worden. Die Frist,
die gesetzt ist, um gegen diese Wahl Einspruch zu erheben, endet
mit dem 12.5.1949. Die Stadtvertretung wird in der nächsten
Sitzung über die Gültigkeit der Wahl beschließen.

- Kenntnis genommen -

b) Ansteigende Arbeitslosenziffer in Kiel

B ü r g e r m e i s t e r gibt bekannt, daß die Zahl der Arbeits-
losen in Kiel im April gestiegen ist. Es kann aber damit gerech-
net werden, daß sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt in den näch-
sten Monaten bessert, weil sich die Bautätigkeit entwickelt.

- Kenntnis genommen -

c)

c) Schwimmbad Hammer

Bürgermeister gibt bekannt, daß das Schwimmbad Hammer von der Mil.Reg. beschlagnahmt worden ist. Stadtführung und Stadtverwaltung werden versuchen, zu erreichen, daß das Bad auch von der deutschen Bevölkerung mitbenutzt wird.

Stadtrat Dr. Heil weist auf die gesundheitlichen Schäden hin, die diese Beschlagnahme für die Jugendlichen nach sich ziehen kann. Sprecher bittet, dies bei den Verhandlungen mit der Mil.Reg. besonders herauszustellen.

- Kenntnis genommen -

d) Beschlagnahme von Gebäuden in der Wik

Bürgermeister gibt bekannt, daß die Gebäude 5 und 7 in der Wik ab 31.7.1949 von der Mil.Reg. beschlagnahmt sind. Es war vorgesehen, in dem Gebäude 5 die Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft und im Gebäude 7 eine Dienststelle des Roten Kreuzes und 7 industrielle und gewerbliche Unternehmen unterzubringen. Das Institut und die Unternehmen haben erhebliche Instandsetzungsarbeiten auf eigene Kosten durchgeführt, nachdem die Gebäude von der Mil.Reg. s.Zt. freigegeben worden waren.

Landesregierung und Stadtführung haben die Mil.Reg. gebeten, die Beschlagnahme aufzuheben, weil es nicht möglich ist, die Betroffenen in Kiel anderweitig unterzubringen.

- Kenntnis genommen -

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung vom 17.3.1949

Gegen die Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung vom 17.3.1949 werden keine Bedenken erhoben.

2. Betrifft: Endgültige Ernennung von Dr. Fuchs als Stadtkämmerer.

Berichterstatter: Stadtrat Hartmann. - Drs. 157 -

Antrag: Zustimmung zur endgültigen Ernennung von Dr. Fuchs als Stadtkämmerer (Beamter auf Lebenszeit).

Beschluß: Nach Antrag.

3. Betrifft: Änderung der Hundesteuerordnung. - Drs. 163 -

Berichterstatter: Stadtrat Schatz.

Antrag: Folgender Nachtrag zur Hundesteuerordnung für die Stadt Kiel vom 21.3.39 wird genehmigt:
Auf Grund der §§ 16,18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14.7.93 - GSS. 152 - in seiner z.Zt. gültigen Fassung wird mit Genehmigung der Stadtvertretung folgender Nachtrag zur Hundesteuerordnung der Stadt Kiel vom 31.3.39 erlassen:

Zweiter Nachtrag zur Hundesteuerordnung der Stadt Kiel vom 31.3.39

§ 1

Im § 3 Abs. 1 Ziffer 2 der Kieler Hundesteuerordnung vom 31.3.39 werden die Worte "von Warenvorräten und" gestrichen.

§ 2

§ 2 des ersten Nachtrages zur Hundesteuerordnung vom 24.3.48 wird gestrichen.

§ 3

Dieser Nachtrag tritt mit dem 1.4.49 in Kraft.

Kiel, den 11. Juni 1949

Im Auftrage des Rats der Gemeinde

Oberbürgermeister

Stadtrat

Ratsherr Dr. L i n d e m u t h ist der Ansicht, daß die Hundesteuer von jährlich 80 DM zu hoch ist. Nur die finanzielle Notlage der Stadt hat die CDU-Fraktion davon abgehalten, zu beantragen, daß die Hundesteuer wieder auf 40 DM gesenkt wird. Sprecher bittet die Steuer aber in besonderen Härtefällen zu ermäßigen.

Stadtrat S c h a t z weist darauf hin, daß es nicht möglich ist, die Hundesteuer im laufenden Jahr zu senken, weil die Steuerausfälle nicht anderweitig gedeckt werden können. In einzelnen Härtefällen ist die Steuer auch bisher schon ermäßigt worden.

B ü r g e r m e i s t e r sieht in der Hundesteuer eine ertragreiche Einnahmequelle, die ausgeschöpft werden muß und ist daneben ebenfalls der Ansicht, daß Härtefälle berücksichtigt werden müssen.

Beschluß: Dem Antrag wird gegen 1 Stimme bei 1 Stimmenthaltung zugestimmt.

4. Betrifft: Jahresrechnung 1947. - Drs. 167 -

Berichterstatter: Stadtrat Schatz.

Antrag: Entlastung des Stadtkämmerers für das Rechnungsjahr 1947 nach § 98 DGO.

Ausgelegt: 1 Prüfungsbericht.

Beschluß: Nach Antrag.

5. Betrifft: Jahresabschluß der Stadtwerke 1946/47. - Drs. 168 -

Berichterstatter: Stadtrat Köster.

Antrag: Feststellung des Jahresabschlusses 1946/47.

Ausgelegt: Geschäftsbericht/Jahresabschluß 1946/47
zum

Beschluß: Nach Antrag.

6. Betrifft: Beigeordneten-Kommissionen. - Drs. 171 -

Berichterstatter: Stadtrat Wüstenberg.

Antrag: Die Beigeordnetenkommisionen werden aufgehoben.

Beschluß: Nach Antrag.

7. Betrifft: "Kieler Woche 1949". - Drs. 177 -

Berichterstatter: Bürgermeister.

Antrag: Die diesjährige "Kieler Woche" wird in den Tagen vom 19.-27. Juni 1949 als Veranstaltung der Stadt Kiel durchgeführt. Dem anl. Programm wird zugestimmt. In den "Ehrenausschuß" werden gewählt:

Herr Ministerpräsident Lüdemann
" Landtagspräsident Ratz
" Oberbürgermeister Gayk
" Bürgermeister Dr. Jeschke
" Prof. Dr. Rendtorff
" Probst Lorentzen
" Oberbürgermeister a.D. Willi Koch
" Dr. Rüdell
" Stadtrat Hartmann
" Stadtrat Dr. Hell

Herr Max Schmidt
" Heinrich Jöhnk jun., Kiel, Saabückenstr. 42
" Bruno Verdick, Legienstr. 22/24
" Ernst Ehmsen, Kiel, Hopfenstr. 9
1 Vertreter der Industrie- und Handelskammer
1 Vertreter der Jugendverbände.

Bürgermeister weist darauf hin, daß die "Kieler Woche" durch den Besuch ausländischer Gäste eine besondere Note erhält.

Stadtrat Schubert hält es nicht für angebracht, einen Club-Abend der Gesellschaft der Freunde Coventrys im Rahmen der "Kieler Woche" zu veranstalten.

Zu der für den 26.6.1949 vorgesehenen Morgenfeier "Die Geschichte vom Soldaten" stellt Sprecher die Frage, ob sichergestellt ist, daß in dieser Aufführung keine entwürdigenden Angriffe gegen das Soldatentum gerichtet sind.

Stadtrat Hartmann fragt, warum die Tradition der Kieler Segel-Regatta in dem nach seiner Ansicht nicht sehr geschmackvollen Abzeichen der Kieler Woche nicht zum Ausdruck gekommen ist.

Bürgermeister erklärt, daß durch den Inhalt der "Geschichte vom Soldaten" keine Gefühle in der Öffentlichkeit verletzt werden, sagt aber eine nochmalige Prüfung zu.

Das Abzeichnen der "Kieler Woche" ist nach Besprechungen im Ehrenausschuß zusammengesetzt worden. Nach der "Kieler Woche" würde im Ehrenausschuß geprüft werden, ob es allgemein Anklang gefunden hat.

Stadtrat Sartori ist der Ansicht, daß die Tradition der früheren Kieler Segelwochen in der schriftlichen Begründung der Vorlage nicht genügend gewahrt worden ist.

Stadtrat Dr. Hell stellt die Frage, warum Landrat a.D. Dr. Pauly, der ein hervorragender Kenner Klaus Groths ist, nicht um einen Vortrag anlässlich der Klaus-Groth-Gedenkfeier gebeten worden ist. Die Kämmerei hatte dies in ihrer Sitzung vom 28.3.1949 angeregt.

Stadtrat Köster ist der Ansicht, daß Einwände, wie sie hier vorgebracht worden sind, im Ehrenausschuß oder in der Kämmerei hätten vorgebracht werden müssen. Sprecher bittet, künftig Programme und dergl. erst dann zu veröffentlichen, wenn sie durch die Stadtvertretung genehmigt sind.

In weiteren Ausführungen äußert Vortragender seine Meinung dahingehend, daß es im Zeichen der Völkerverständigung zu begrüßen ist, wenn eine Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde Coventrys im Rahmen der Kieler Woche durchgeführt wird.

Ratsherr Thiede sieht die Aufgabe der Kieler Woche darin, Beziehungen zum Ausland herzustellen und zu fördern. Diese Beziehungen hat zuerst Oberbürgermeister Gayk aufgenommen und sie durch die Gesellschaft der Freunde Coventrys eingeleitet. Darum hat die Gesellschaft nach Ansicht des Vortragenden das Recht, in dem Programm aufgenommen zu werden. Sprecher bezeichnet die "Kieler Woche", wie sie früher vom Kieler Yacht-Club durchgeführt wurde, als das Fest einer bestimmten Klasse von Menschen, nämlich der besitzenden Klasse. Heute sind in dem Programm die Wünsche aller Bevölkerungsschichten berücksichtigt.

Stadtrat S c h u b e r t stellt fest, daß er keine grundsätzliche Kritik an der Kieler Woche geübt habe. Seine Kritik habe sich lediglich auf einige Punkte des Programms bezogen.

Stadtrat S c h a t z ist der Ansicht, daß auch die vorjährigen Kieler Wochen bereits eine Angelegenheit der gesamten Bevölkerung gewesen sind. Die Richtung und der Geist, die in den letzten Jahren lebendig geworden sind, müssen erhalten werden.

Beschluß: Dem Antrag wird bei 1 Stimmenthaltung zugestimmt.
In den Ehrenausschuß werden als Vertreter der Industrie- und Handelskammer Dr. Knapp und als Vertreter der Jugendverbände Günter Falk gewählt.
Es soll geprüft werden, warum Landrat a.D. Dr. Pauly nicht zur Klaus-Groth-Gedenkfeier hinzugezogen werden soll.

8. Betrifft: Neubesetzung der Stelle des Schlachthofdirektors und des Stadtveterinärrates. - Drs. 183 -

Berichterstatter: Stadtrat Hartmann.

Antrag: Mit der Besetzung der Schlachthofdirektor- und Stadtveterinärratsstelle durch den Tierarzt Dr. Fritz-Wilhelm Hofe - vorbehaltlich der noch einzuholenden Zustimmung der Landesregierung Schleswig-Holstein - einverstanden. Die Ernennung hat zunächst für die Dauer eines Jahres auf Probe als Widerrufsbeamter mit Bezügen der Besoldungsgruppe A 2 b RBG. zu erfolgen.

Beschluß: Nach Antrag.

9. Betrifft: Bildung eines Polizeiausschusses für die Stadt Kiel.

Berichterstatter: Bürgermeister. - Drs. 179 -

Antrag: Zustimmung zur Wahl eines Polizeiausschusses, bestehend aus dem Oberbürgermeister und 6 Mitgliedern der Stadtvertretung.

CDU: 1. ✓ Stadtrat Schubert
2. ✓ Ratsherr Nolte
3. ✓ Ratsherr Henningsen

SPD: 4. ✓ Stadtrat Köster
5. ✓ Ratsherr Marth
6. ✓ Ratsherr Kletscher.

Beschluß: Nach Antrag.

10. Betrifft: Schwerpunkt bildung und Richtlinien für den künftigen Wohnungsbau. - Drs. 170 -

Berichterstatter: Stadtrat Wüstenberg.

Antrag: Dem vom Stadtbauamt angefertigten Schwerpunktplan und den Richtlinien für den künftigen Wohnungs/wird zugestimmt.
bau

Westufer

Schwerpunkt 1

Kiel-Pries
Fischersiedlung Strohmeier Allee,
Dachgeschoßausbauten für die MAK
Mensingstr., Gustav-Falke-Str.

Schwerpunkt 2

Kiel-Wik
Flensburger Str. / Achterkamp (Landes-
regierung), Hohenrade, Holfenauer Straße,

Knorrstr., Wesselburener Str.

Schwerpunkt 3

Kiel-Nord

- a) Projensdorfer Str., Hanssenstr., Paul-Fuß-Str., Kleiststr., Niebuhrstraße, Fischestr., Schillstr., Nettelbeckstr., Hardenbergstr., Holtenauer Str.
- b) Holtenauer Str., Gneisenastr., Gefionstr. (Post), Wrangelstr., Wilhelmshavener Str., Clausewitzstr., Feldstr. Forstweg.

Schwerpunkt 4

Arndtplatz, Eckernförder Allee, Westring, Eichhofstr., Mühlenweg, Kronshagener Weg, Nietzschestr., Langebeckstr., Hasseldieksdammer Weg (Post), einschl. Kantstr., Geibelallee, Eichendorffstr. (Landeszentralbank), Dehnckestr., Sedanstr.

Ostufer

Schwerpunkt 5

Kiel-Gäarden

- a) südlich Preetzer Chaussee: Germaniarings, Bielenbergstr., Blitzstr., Oldenburger Str., Lensahner Str., Segeberger Str.
- b) nördlich Preetzer Chaussee: Mühlenstr., Kirchenweg, Helmholtzstr., Röntgenstr., Germaniarings, Elisabethstr., Iltisstr., Gazellestr.,

Schwerpunkt 6

Kiel-Ellerbek

- a) Alt-Ellerbek: vorerst südlich der Bahnlinie einschl. Hollwisch, Sören, Röhberg
- b) Neu-Ellerbek vorerst Peter-Hansen^{str.}, Lütjenburger Str., Nissenstr., Selehter Str. (Post)

Schwerpunkt 7

Kiel-Neumühlen-Dietrichsdorf

- a) Tiefe Allee, Probsteier Platz, Eekberg, Quittenstr.
- b) Langer Rehm, Georgstr., Helenenstr., Nachtigallstr., Verdieckstr., Hertzstr.

Schwerpunkt 8

Kiel-Elmschenhagen

- a) Elmschenhagen-Süd: Joachimsthaler Weg, Teplitzer Str., Friedländer Weg
- b) Elmschenhagen-Nord: Lückenschließung wird von Fall zu Fall entschieden

Stadtrat Hartmann sieht diese Maßnahme als einen wesentlichen Beitrag, die Wohnungsnot in Kiel zu lindern und ist weiter der Ansicht, daß daneben der Privatwohnungsbau gefördert werden müßte. Dieses ließe sich dadurch erreichen, daß

- a) die Baugebühren gesenkt werden,
- b) den Bauwilligen die Straßenanliegerbeiträge zinslos gestundet werden,
- c) die Anschlußkosten für Gas, Wasser und Licht für Neubauten gesenkt werden.

Daneben müsse sichergestellt werden, daß Bauanträge durch die Verwaltung

waltung kurzfristig erledigt werden. In weiteren Ausführungen ist Sprecher der Ansicht, daß, wie bereits in anderen Ländern geschehen, den Bauwilligen, die aus eigenen Mitteln bauen, das Recht zugestanden werden müsse, die Mieter selbst zu bestimmen. Ein entsprechender Antrag müsse bei der Landesregierung gestellt werden.

Stadtrat S c h a t z kann dem Vorredner nicht uneingeschränkt zustimmen und sieht es als vordringliche Pflicht seiner Fraktion an, denjenigen Bevölkerungsschichten Wohnungen zu geben, die sie am dringendsten benötigen, und das sind Flüchtlinge und Ausgebombte. Die Vorschläge, wie sie von Stadtrat Hartmann gemacht worden sind, seien mit den Grundsätzen der SPD-Fraktion nur schwer zu vereinbaren. Es würde sich aber empfehlen, diese Vorschläge eingehend zu prüfen.

Ratsherr T h i e d e ist der Ansicht, daß nur Schwarzhändler und Warenhorte heute so viel Geld haben, daß sie bauen können. Wenn diese Kreise, die ohnehin bereits unsozial gehandelt haben, bauen und ihre Mieter auswählen, würde dies mit Recht Entrüstung bei denjenigen hervorrufen, die heute noch in Baracken und Trümmern wohnen.

B ü r g e r m e i s t e r stellt fest, daß es Aufgabe der Stadtführung ist,

- a) Wohnungen für Bedürftige zu bauen,
- b) jeden Weg zu gehen, der neue Wohnungen schaffen kann.

Diese beiden Grundsätze müßten miteinander verbunden werden, wobei zu berücksichtigen ist, daß sich die Zahl der Arbeitslosen verringert, wenn gebaut wird.

Sprecher sagt zu, die Vorschläge von Stadtrat Hartmann prüfen zu lassen.

Stadtrat W ü s t e n b e r g weist abschließend darauf hin, daß die Schwerpunkte im Rahmen der Stadtplanung aufgestellt worden sind. Sie können jederzeit erweitert oder eingeschränkt werden, wenn neue Gesichtspunkte auftreten.

Beschluß: Nach Antrag.

11. Betrifft: Wassertiefe vor dem Hochseefischmarkt. - Drs. 208 -

Berichterstatter: Stadtrat Lühje.

Antrag: Bei der Haushaltsstelle 677/98 - 6 - (84) des Entwurfs zum Haushaltsplan 1949 - Kanalanlagen und Brücken - werden 10.000,- DM freigegeben. Eine Entscheidung nach § 54 I DGO ist bereits herbeigeführt worden.

Beschluß: Nach Antrag.

12. Betrifft: Niederschlagung und Erlaß von Forderungen. - Drs. 212 -

Berichterstatter: Stadtrat Schatz.

Antrag: Der Niederschlagung von 56.142,- RM und dem Erlaß von 13.394,46 RM wird zugestimmt.

Beschluß: Nach Antrag.

13. Betrifft: Anliegerbeiträge. - Drs. 214 -
Berichterstatter: Stadtrat Schatz
Antrag: Von der Veranlagung zu Anliegerbeiträgen ist in den Fällen, wo anstelle eines vom Krieg zerstörten Gebäudes ein Anbau errichtet worden ist, dessen Wert im offenbaren Mißverhältnis zu dem Wert des zerstörten Gebäudes steht, auch bei im Privateigentum stehenden Grundstücken, Abstand zu nehmen.
Beschluß: Nach Antrag.
14. Betrifft: Erlaß eines Anliegerbeitrages. Drs. 215 -
Berichterstatter: Stadtrat Schatz.
Antrag: Erlaß von 5.426,29 DM Anliegerbeiträgen der Verbindungsstraße aus Anlaß des Postneubaues am Karlstal. - Dr.
Beschluß: Nach Antrag.
15. Betrifft: Gebührenordnung für die Benutzung der Straßenreinigungsanstalt in Kiel. - Drs. 217 -
Berichterstatter: Stadtrat Köster.
Antrag: Die ursprüngliche Fassung der Gebührenordnung für die Benutzung der Straßenreinigungsanstalt in Kiel wird wieder hergestellt und die Änderung aufgehoben.
Beschluß: Nach Antrag.
16. Betrifft: Straßenreinigung in Kiel-Pries. - Drs. 218 -
Berichterstatter: Stadtrat Köster.
Antrag: Für den Stadtteil Kiel-Pries wird die Kieler Gebührenordnung für die Benutzung der städtischen Straßenreinigungsanstalt in Kiel eingeführt.
Stadtrat Köster sagt auf die Frage von Ratsherr Dr. Lindemuth zu, prüfen zu lassen, ob auch die ländlichen Siedlungen des Stadtteils in diese Regelung einzubeziehen sind.
Beschluß: Nach Antrag.
17. Betrifft: Straßenreinigung in Kiel-Elmschenhagen. - Drs. 219 -
Berichterstatter: Stadtrat Köster.
Antrag: Ab 1.4.49 wird für die Straßenreinigung in Kiel-E'hagen das Kreisrecht des Kreises Plön aufgehoben und das Kieler Ortsstatut eingeführt.
Beschluß: Nach Antrag.
18. Betrifft: Anlage eines neuen Tiefbrunnens für das städt. Kinderheim in Südensee b. Sörup. - Drs. 241 -
Berichterstatter: Stadtrat Kowalewsky.
Antrag: Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 8.000,- DM aus der Haushaltsstelle 4710/91 Ord. 49 und Genehmigung der sofortigen Inangriffnahme der Arbeiten zur Anlage eines neuen Tiefbrunnens für das städt. Kinderheim in Südensee b. Sörup. Entscheidung nach § 54 I DGO ist bereits ergangen.
Beschluß: Nach Antrag.

19. Betrifft: Aufnahme eines Darlehns. - Drs. 242 -

Berichterstatter: Stadtrat Köster

Antrag: Der Aufnahme eines Darlehns in Höhe von 25.000,- DM von der Landesregierung zur Finanzierung des Baues der Gasfernleitung Kiel-Bordesholm aus dem Sofortprogramm für Arbeitsbeschaffung zum Zinssatz von 2 % bei einer Tilgung in 3 Jahresraten ab 1.4.1950 wird zugestimmt.

Beschluß: Nach Antrag.

20. Betrifft: Bereitstellung von Mitteln zur Beseitigung von Kriegsschäden vor Verabschiedung des Haushaltspl.1949 - Drs.250-

Berichterstatter: Stadtrat Wüstenberg.

Antrag: a) Die vom Bürgermeister und einem weiteren Ratsherrn auf Grund § 54 I DGO am 8.4.1949 getroffene Entscheidung wird genehmigt, daß

1. die in der Anlage unter Ziff. I aufgeführten Maßnahmen sofort in Angriff zu nehmen sind,
2. für die in den Monaten April und Mai 1949 zu leistenden Zahlungen und einzugehenden Verpflichtungen die in der Anlage unter Ziff. I aufgeführten Beträge in einer Gesamthöhe von 662.500 DM bereitgestellt werden,

- b) für die sofortige Inangriffnahme weiterer Maßnahmen zur Beseitigung von Kriegsschäden werden die in der Anlage unter Ziff. II aufgeführten Beträge in einer Gesamthöhe von 1.934.000 DM vor Verabschiedung des Haushaltsplanes 1949 bereitgestellt.

Beschluß: Nach Antrag.

21. Betrifft: Neubesetzung der Stellen des Leiters und des stellvertr. Leiters des Tiefbauamtes. - Drs. 232 -

Berichterstatter: Stadtrat Hartmann.

Antrag: Die Stelle des Leiters des Tiefbauamtes wird durch den Dipl.Ing. Sauer unter Einweisung in eine Oberbauratstelle besetzt.

Die Stelle des stellv. Leiters des Tiefbauamtes wird durch den Dipl.Ing. Dorow unter Belassung in seinem jetzigen Amt und Einweisung in eine Bauratstelle besetzt.

Beschluß: Nach Antrag. -

22. Betrifft: Wahl von zwei Beiratsmitgliedern für die Ortsbauernschaft Kiel-Hassee. - Drs. 270 -

Berichterstatter: Oberbürgermeister Dr. Jeschke.

Antrag: Folgende Beiratsmitglieder für die Ortsbauernschaft Hassee werden gewählt:

- | | |
|----------------------------------|-----|
| ✓ Frau Käthe Falkenberg | CDU |
| Kiel, Gärtnerstr. 49 | |
| ✓ Herr Hans Schuld | SPD |
| Hammer über Kiel, Damaschkeweg 2 | |

Beschluß: Nach Antrag.

23. Betrifft: Umbesetzung im Vorstand der Kieler Spar- und Leihkasse.
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Jeschke. (zu Drs. 271)
Antrag: Zustimmung zur vorgeschlagenen Umbesetzung.

Stellvertretendes Mitglied

Ausgeschieden: Herr Stadtrat Hermann Lüthje, Kiel, CDU
Bartelsallee 3

Neu: Herr Ratsherr Hermann Sager, Kiel, CDU.
Esmarchstr. 66

Beschluß: Nach Antrag.

24. Betrifft: Umbesetzung von Ausschüssen. - Drs. 271 -
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Jeschke.
Antrag: Zustimmung zur Wahl der vorgeschlagenen Mitglieder.

8) Hauptausschuß für Wohnungsfragen

Ausgeschieden: Herr Thomas Hansen SPD
Kiel, Mühlenweg 150

Neu: Herr Karl Müller, SPD
Kiel, Howaldtstraße 9

8c) Schlichtungsstelle

Ausgeschieden: Herr Thomas Hansen, SPD
Kiel, Mühlenweg 150. - Beisitzer -

Neu: Beisitzer Frau Dolly Franke, SPD
Kiel, Ahlmannstraße 17
Da Frau Franke bisher als Vertre-
terin in diesem Ausschuß fungiert
hat, wird als Ersatz für sie gewählt:
Vertreter Herr Karl Müller, SPD
Kiel, Howaldtstraße 9

8b) Schlichtungsstelle

Ausgeschieden: Herr Dr. Lindemuth, Kiel, Uhland- CDU
straße 1, als Vorsitzender

Neu: Ratsherrin Frau Gertrud Brauer, Kiel CDU
Holtenuer Str. 248, als Vorsitzende

Ratsherr Schmidt ist zur vorgeschlagenen Neubesetzung der Schlichtungsstelle durch Frau Ratsherrin Brauer der Ansicht, daß seinerzeit zwischen den Fraktionen vereinbart worden ist, die Stelle des Vorsitzenden der Schlichtungsstelle durch eine juristisch vorgebildete Person besetzen zu lassen. Sprecher ist der Ansicht, daß Frau Ratsherrin Brauer diese Voraussetzungen nicht erfüllt. In der weiteren Aussprache kann nicht geklärt werden, ob es zwingend vorgeschrieben ist, daß diese Stelle durch eine juristisch vorgebildete Person zu besetzen ist.

Beschluß:

Beschluß: Es soll geprüft werden, ob es zwingend vorgeschrieben ist, daß die Stelle des Vorsitzenden der Schlichtungsstelle durch eine juristisch vorgebildete Person zu besetzen ist. Außerdem soll in den Fraktionen die Besetzung dieser Stelle erörtert werden. *Besetzung 26) wird zurückgestellt.*
 Im übrigen: Nach Antrag.

*Geändert.
 Sitzung 18.11.49.*

25. Betrifft: Umwandlung von Angestelltenstellen in Beamtenstellen.
Berichterstatter: Stadtrat Hartmann. - Drs. 182 -

Antrag: Zustimmung zu dem Beschluß des Hauptausschusses für Personalfragen vom 16. Februar 1949, 25 Angestelltenstellen in Beamtenstellen des mittleren Dienstes umzuwandeln.

Stadtrat H a r t m a n n weist nach, daß in der Stadtverwaltung im Vergleich zu anderen Städten verhältnismäßig wenig Beamte beschäftigt werden. Sprecher ist der Ansicht, daß nur durch eine größere Zahl von Beamten ein ruhender Pol gegenüber wandelnden politischen Einflüssen geschaffen werden könne und hält es nicht für zweckmäßig, die Vorlage bis zum Erlaß des neuen Beamtengesetzes zurückzustellen.

Ratsherr L a n g b e h n hält es nicht für angebracht, in einer Zeit neue Beamtenstellen zu schaffen, in der Entlassungen von Angestellten nicht zu vermeiden sind. Sprecher ist der Ansicht, daß das zu erwartende Beamtengesetz, welches die grundsätzlichen Fragen des Beamtentums neu regeln wird, abzuwarten ist.

Stadtrat S c h u b e r t stellt fest, daß seit 1945 330 Beamtenstellen eingespart worden sind, während die Zahl der Angestellten um 240 vermehrt wurde. Sprecher sieht das Verhältnis der Beamten zu den Angestellten als ungesund an.

Stadtrat S c h a t z weist darauf hin, daß in modernen Großverwaltungen der Anteil der Beamten mehr und mehr zurückgeht. Dadurch, daß die Bewirtschaftung von Waren nach und nach aufgegeben wird, wird der Verwaltungsapparat verkleinert werden müssen. Dies würde ausschließlich auf Kosten der Angestellten erfolgen, so daß sich dadurch ganz von selbst das Verhältnis der Beamten zu den Angestellten zugunsten der Beamten ändern würde. Sprecher kann der Vorlage nicht zustimmen.

Beschluß: Der Antrag wird mit 20 gegen 19 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung abgelehnt.

26. Betrifft: Erhöhung der Strompreise. - Drs. 289 -
Berichterstatter: Stadtrat Köster.

Die Vorlage wird zurückgestellt.

27. Betrifft: Grundförderung und verstärkte Förderung für Bauvorhaben der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge. - Drs. 290 -

Berichterstatter: Stadtrat Schatz.

Antrag: a) Genehmigung zur Aufnahme folgender Darlehen:

1. Schmutzwassersammler Bahnhofstraße

Grundförderung	81.584,- DM
verstärkte Förderung	306.416,- DM
insgesamt	388.000,- DM

2. Entlastungskanal Schüttenredder

Grundförderung	38.400,-	DM
verstärkte Förderung	136.000,-	DM
	<hr/>	
insgesamt	174.400,-	DM

3. Regulierung des Moortiesengrabens

Grundförderung	10.280,-	DM
verstärkte Förderung	30.520,-	DM
	<hr/>	
insgesamt	40.800,-	DM

4. Entlastungskanal Eckernförder Ch.

Grundförderung	38.708,-	DM
verstärkte Förderung	178.092,-	DM
	<hr/>	
insgesamt	216.800,-	DM

b) Genehmigung folgender Darlehnsbedingungen

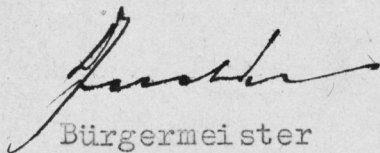
Grundförderung:

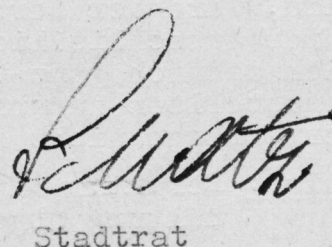
- Zu 1.-3. : Zinslos, Tilgungsfrist 15 Jahre
- Zu 4. : Zinsen 3 % p.a., Tilgungsfrist 15 Jahre
+ 4 % Verwaltungsgebühren für den jeweils ungedeckten Teil.

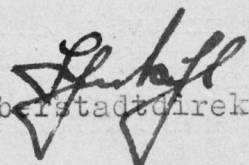
verstärkte Förderung:

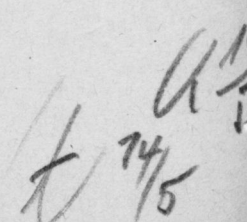
- zu 1.-4. : Zinsen 3 % p.a., Tilgungsfrist 15 Jahre
+ 4 % Verwaltungsgebühren für den jeweils ungedeckten Teil.

Beschluß: Nach Antrag.


Bürgermeister


Stadtrat


Oberstadtdirektor



Hauptamt
A 2 K/Schm.

Kiel, den 19. Mai 1949

1. Auszüge aus der Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtvertretung vom 10.5.1949 erhalten:

Von Punkt 1) bis 29) der Tagesordnung: a) Grundstücksamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung,
b) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis.

2. Z.d.A.

32.
[Handwritten signature]

1. Auszüge aus der Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung vom 10.5.1949 erhalten:

Geschäftliche Mitteilungen

- Punkt a) 1. Ratsamt zur Kenntnis
2. Statistisches und Wahlamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung
" c) Gesundheitsamt zur Kenntnis
" d) Amt für Wirtschaft zur Kenntnis

Von Punkt 1) der Tagesordnung: Hauptamt zur Kenntnis.

- " " 2) " " Personalamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.
" " 3) " " Steueramt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.
" " 4) " " Hauptamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.
" " 5) " " a) Stadtwerke zur Kenntnis,
b) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis
" " 6) " " Bauaufsichtsamt zur Kenntnis.
" " 7) " " a) Zentralamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung,
b) Presseamt "
c) ~~Gemeinschaftslagerverwaltung~~
d) Ratsamt zur Kenntnis
e) Hauptamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung (prüfen, warum Dr. Pauly nicht hinzugezogen wird)
" " 8) " " Personalamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung
" " 9) " " a) Ordnungsamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung
b) Ratsamt zur Kenntnis
c) Hauptamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung
" " 10) " " Bauaufsichtsamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.
" " 11) " " a) Hafen- und Verkehrsbetriebe zur Kenntnis und weiteren Veranlassung
b) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis
" " 12) " " a) Grundstücksamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung
b) Städt. Laboratorium zur Kenntnis und weiteren Veranlassung,
c) Gemeinschaftslagerverwaltung "
d) Bauaufsichtsamt "
e) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis
f) Hauptamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung
" " 13) " " Tiefbauamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung
" " 14) " " a) Tiefbauamt zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.
b) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis.

- Von Punkt 15) der Tagesordnung: a) Straßenreinigungsanstalt
zur Kenntnis und weiteren Ver-
anlassung,
b) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis
- " " 16) und 17) "
- " " 18) " " a) Jugendamt zur Kenntnis und
weiteren Veranlassung,
b) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis
- " " 19) " " a) Stadtwerke zur Kenntnis und *w. Veranl.*
b) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis
(3x)
- " " 20) " " a) Dezernatsamt zur Kenntnis und
weiteren Veranlassung
b) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis
- " " 21) " " Personalamt zur Kenntnis und wei-
teren Veranlassung
- " " 22) " " Ratsamt zur Kenntnis
Hauptamt zur Kenntnis und weiteren
Veranlassung
- 23++
- " " 24) " " a) Wohnungsamt zur Kenntnis,
b) Ratsamt zur Kenntnis,
c) Hauptamt zur Kenntnis und
weiteren Veranlassung
- " " 25) " " Personalamt zur Kenntnis.
- " " 26) " " a) Stadtwerke zur Kenntnis,
b) Kämmereiverwaltung zur Kenntnis
- " " 27) " " Kämmereiverwaltung zur Kenntnis
und weiteren Veranlassung (3x)
- " " 23) " " a) Kieler Spar- und Leihkasse zur
Kenntnis,
b) Hauptamt zur Kenntnis und weiteren
Veranlassung.

2. Z.d.A.

3. B.
Küttel

10.5.49
~~17.3.49~~

Sitzung der ~~Kämmerei~~
Stadtvertretung
Einen Auszug aus dem Beschluß der Sitzung
der ~~Kämmerei~~
Stadtvertretung

vom:
heute erhalten:

Dienststelle	betr.	Unterschrift-Datum
Grundbesitzeramt	Künke 1 bis 29 der Wählöff. Sitzung	Paul Müller 19/5.49
Kämmereiverwaltung	Künke 1 bis 29 der Wählöff. Sitzung, dazu Künke 5-11-12-14-15-16-17-18-19-20-26-27	Spieß 19.5.49
Personalamt	Künke: 2-8-21-25	Jandt 19/5
Steneramt	Künke: 3	Schwarz.
Stadtwerke	Künke: 5-19-26	Weike
Bauaufsichtsamt	Künke: 6-10-12	Kunze
Zentralamt	Künke: 7	Possick
Postamt	Künke: 7	Körppel
Rotamt	Künke: 7-9-22-a-4	Klein
Ordnungsamt	Künke: 9	La Kutje
Hafen- u. Verkehrsbetriebe	Künke: 11	Dietzen

Grundstücksamt	Winkel: 12	Hentke 19/5.
Stadt. Labor	Winkel: 12	Brandt.
Gen. Lsg. Knechtsg.	Winkel: 12	Fischer 19/5.49
Fischamt	Winkel: 13-14.	Zaback 19/5.49
Stadtpausung. Fische	Winkel: 15-16-17	Bodensee 19/5.49.
Friedenamt	Winkel: 18.	A. Hoff.
Dezernatsamt	Winkel: 20.	P. Vogt
Kirk Spar- & Bekopf	Winkel: 23	Musm
Wohnungsamt	Winkel: 24	Steiner
Statist. + Wohlamt	Winkel: a	M. Kadow.
Grundstücksamt	Winkel: c	Fern
Frnt f. Wirtschaft	Winkel: a	Ming